



Evangelische
Hochschule
Nürnberg

Evangelische Hochschule für angewandte
Wissenschaften - Evangelische Fachhoch-
schule Nürnberg
Lutheran University of Applied Sciences

Modulhandbuch

Studiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit
Stand: 9. Januar 2022

1 Studienziele

Ziel des Studiums ist es, Fachleute für evangelische Bildung auszubilden. Das bedeutet:

- Das Studium vermittelt die Fähigkeit, Religionsunterricht zu erteilen. Erfolgreiche Absolvent*innen des Studiengangs können als hauptamtliche Lehrkräfte im Schulbereich in dem im Vertrag zwischen dem Freistaat Bayern und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) vorgesehenen Umfang eingesetzt werden.
- Das Studium befähigt gleichwertig dazu, selbstverantwortlich theologische und pädagogische Aufgaben in kirchlichen Arbeitsfeldern wahrzunehmen.
- Am Lernort Hochschule steht die Aneignung von theoretischem und forschungsbasiertem Wissen unter dem Fokus des forschenden Lernens im Vordergrund. Durch die enge Verzahnung der theoretischen Ausbildung mit den studienbegleitenden Praktika, dem Praxisjahr und der zweiten Ausbildungsphase (Vorbereitungsdienst) reflektieren, erproben und erweitern die Studierenden ihre methodisch-didaktischen und reflexiven Kompetenzen.
- Die Studierenden erwerben an der Evangelischen Hochschule Nürnberg in fundierter Weise relevante fachliche Kenntnisse, Methoden und Handlungskonzepte, um qualifiziert und professionell in religionspädagogischen Arbeitsfeldern in Schule und Kirchlicher Bildungsarbeit handeln zu können.

2 Struktur

- Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von acht Fachsemestern, davon zwei praktische Fachsemester bzw. Studiensemester in den Bereichen Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit.
- Das Studium gliedert sich in zwei Studienabschnitte. Der erste Studienabschnitt umfasst die Module des 1. bis 4. Fachsemesters. Der zweite Studienabschnitt umfasst die Module des 5. bis 8. Fachsemesters. Zum Eintritt in den zweiten Studienabschnitt müssen 15 Module des ersten Studienabschnitts bestanden sein.
- Der zweite Studienabschnitt enthält die praktischen Studiensemester in Kirchengemeinden oder Einrichtungen der ELKB (Module 5.12 und 5.13) sowie die praktischen Studiensemester in Schulen (Module 6.12 und 6.13).
- Während des Studiums sind 33 Module erfolgreich zu absolvieren, inklusive der Erstellung einer Bachelorarbeit. Im Rahmen des Studiums sind 240 Credits zu erwerben. Die Vergabe der Credits erfolgt aufgrund der Vorgaben des „European Credit Transfer Systems“ (ECTS). Einem Leistungspunkt liegen 30 Arbeitsstunden zugrunde.
- Das Studium kann auch als Teilzeitstudium absolviert werden. In Teilzeit beträgt die Regelstudienzeit 16 Fachsemester (mit je 15 ECTS). Bei der Immatrikulation ist anzugeben, ob ein Vollzeitstudium oder ein Teilzeitstudium gewählt wird. Zwischen Vollzeit- und Teilzeitstudium kann auf schriftlichen Antrag, zu stellen jeweils bis spätestens zum 15. Juli, ausschließlich zum folgenden Wintersemester gewechselt werden. Wird ein Wechsel zum Eintritt in die praktischen Studiensemester angestrebt, so ist der Antrag bis spätestens 15. Januar zum folgenden Wintersemester zu stellen. Die Entscheidung erfolgt durch die Studiengangsleitung. Die individuelle Studienzeit berechnet sich bei einem oder mehreren Wechseln zwischen Voll- und Teilzeitstudium nach der Summe der Fachsemester.

3 Kompetenzprofil

3.1 Fachkompetenz

Absolvent*innen des Studiengangs Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit sind Fachleute für evangelische Bildung. Sie verstehen die im Studium vermittelten Theorien, Paradigmen, Modellannahmen sowie Begriffe und Konzepte aus der Theologie, Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Rechtswissenschaft. Dies bedeutet:

- Sie sind in allen Teildisziplinen der Evangelischen Theologie grundlegend ausgebildet: Bibelwissenschaft (Altes und Neues Testament), Historische Theologie (Dogmen- und Kirchengeschichte, Konfessionskunde), Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik), Praktische Theologie (Homiletik sowie Poimenik). Auf dem Gebiet der Religionswissenschaft haben sie grundlegende religionshistorische und religionsvergleichende Kenntnisse erworben. Mit Theorien der Interreligiosität und Interkulturalität sind sie vertraut.
- Sie können theologisches Wissen vermitteln. Sie können Gottesdienste eigenverantwortlich gestalten und durchführen. Sie überprüfen religions- und gemeindepädagogische Handlungsansätze hinsichtlich ihrer theologischen und pädagogischen Grundlegung sowie ihrer Anwendbarkeit und entwickeln sie im Dialog aller kirchlichen Berufsgruppen weiter.
- Sie sind umfassend religions- und gemeindepädagogisch ausgebildet. Sie können in beiden Handlungs- bzw. Arbeitsfeldern theologische, pädagogische sowie psychologische Erkenntnisse für religions- und gemeindepädagogische Konzeptionen fruchtbar machen. Sie gestalten angemessen verschiedene Formen christlicher Spiritualität. Sie organisieren Bildungsprozesse in Schule und Kirchlicher Bildungsarbeit und machen so den Beitrag des christlichen Glaubens zu verantwortungsvollem Urteilen und Handeln in einer pluralen Welt deutlich.
- Sie können verantwortlichen Religionsunterricht in öffentlichen und privaten Schulen planen, gestalten und reflektieren. Sie können Bildungsveranstaltungen im Raum von Kirchengemeinden und allen weiteren kirchlichen Bildungseinrichtungen sowie Gottesdienste und gottesdienstliche Formen planen, durchführen und reflektieren.
- Sie können religions- und gemeindepädagogische Konzeptionen an den Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ausrichten.
- Sie sind in allen pädagogisch relevanten Teildisziplinen der Psychologie ausgebildet (Entwicklungspsychologie, Lernpsychologie, Pädagogische Psychologie).
- Sie verfügen über die Kompetenzen, Menschen in ihrer Individualität und Persönlichkeit als Subjekte in der religionspädagogischen Arbeit wahrzunehmen, einzuschätzen und in ihrer Kompetenzerweiterung zu unterstützen. Sie können Kommunikations-, Beziehungs- und Interaktionsprozesse anhand theoretischer Modelle beschreiben und analysieren sowie verbale und nonverbale Kommunikationsmittel im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zielbezogen und situationsorientiert einsetzen und nachhaltig weiterentwickeln.
- Sie tragen in ihrer Arbeit der religiösen und weltanschaulichen Pluralität der Gesellschaft Rechnung. Sie können mit dem Gegenüber anderer Religionen (v.a. Judentum und Islam) sowie

agnostizistischen und atheistischen Weltanschauungen und spirituellen Haltungen verantwortlich und theologisch reflektiert umgehen.

- Sie können in Strukturen und Teams in Schule, Kirchengemeinde oder kirchlichen Einrichtungen arbeiten. Sie können Entwicklungsprozesse von Organisationen oder Personen gestalten und begleiten, Projekte managen und Öffentlichkeitsarbeit gestalten.
- Sie reflektieren die Konzept- und Profilentwicklung religionspädagogischen Handelns im Raum von Schule und Kirchlicher Bildungsarbeit im Blick auf Wertvorstellungen und theologische Grundlagen.
- Sie können ihre eigenen Bildungserfahrungen und Kompetenzen in den verschiedenen Bildungs- und Lernbereichen reflektieren und weiterentwickeln.
- Sie sind in der Lage, sich kritisch mit unterschiedlichen Vorstellungen von Bildung sowie unterschiedlichen ekklesiologischen, soteriologischen und bibelhermeneutischen Konzeptionen auseinanderzusetzen. Sie begreifen deren Abhängigkeit vom Wertesystem der Gesellschaft bzw. von kirchlich-theologischen Prägungen und sind in der Lage, die Bildungsaufträge verschiedener Institutionen voneinander zu unterscheiden.
- Sie können Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Raum Schule und Kirchlicher Bildungsarbeit differenziert wahrnehmen, dokumentieren und reflektieren.

3.2 Methodenkompetenz

Absolvent*innen des Studiengangs Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit verstehen Theorien, Paradigmen, Modellannahmen sowie Begriffe und Konzepte aus der Theologie, Pädagogik, Psychologie und Rechtswissenschaft. Dies bedeutet:

- Sie sind theologisch sprachfähig. Sie können Methoden der historischen Forschung sowie der theologischen Argumentation aus dem gesamten Fachgebiet der Evangelischen Theologie anwenden. Sie können insbesondere biblische Texte mit wissenschaftlichen Methoden der Exegese fachlich und sachlich korrekt bearbeiten sowie diese Texte theologisch wie gesellschaftlich verantwortungsvoll und wirkungsvoll zur Sprache bringen.
- Sie können wissenschaftliche Literatur aus den Bezugswissenschaften Theologie, Pädagogik, Psychologie verstehen und bearbeiten. Sie können Analyse-, Auswertungs-, Dokumentations- und Präsentationstechniken erarbeiten. Sie können auf das künftige Arbeitsfeld bezogene Texte und Argumentationslinien aus der Soziologie und Rechtswissenschaft nachvollziehen und verstehen.
- Sie können didaktisch-methodische Konzepte in den Bildungs- und Lernbereichen adressatengerecht planen, durchführen und methodengeleitet analysieren. Sie haben ein vielfältiges Spektrum an Methoden aus den verschiedenen Bildungs- und Lernbereichen erworben und können diese gezielt einsetzen und deren Wirksamkeit evaluieren. Im Vordergrund steht dabei die Gestaltung von Kommunikations- und Interaktionsprozessen, in denen sich Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entfalten können.

- Sie können partizipative Methoden in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einsetzen. Sie können Gruppenstrukturen und –dynamik sowie Rollen – z.B. in Schulklassen – erkennen, reflektieren und damit umgehen. Sie können hierfür handlungsrelevante Leitungsinstrumente und fördernde Methoden einsetzen.
- Sie sind in der Lage, individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ressourcenorientiert zu begleiten. Die individuellen Lernvoraussetzungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen können sie dabei erfassen und berücksichtigen.
- Sie haben fundierte Kenntnisse der Gesprächsführung und Moderation mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.
- Sie können Forschungsfragen in der Praxis identifizieren und sie systematisch und präzise beschreiben, so dass diese einer weiteren Analyse zugänglich sind. Sie können implizites Handlungswissen rekonstruieren und explizieren, um es zu diskutieren und zu bearbeiten.
- Sie haben die Fähigkeit zum systematischen Fallverstehen und zur Praxisforschung erworben. Metareflexives Forschen und analytische Fähigkeiten ermöglichen eine wahrnehmbare und entdeckende Distanz zur kritischen Selbstreflexion und Evaluation pädagogischer Praxis und Auseinandersetzung mit der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.
- Sie können sich auf Lernprozesse mit offenem Ausgang einlassen.

3.3 Sozialkompetenz

Absolvent*innen des Studiengangs Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit sind grundsätzlich der Welt, sich selbst und ihren Mitmenschen gegenüber offen, neugierig, aufmerksam und tolerant. Dies bedeutet:

- Sie sehen Menschen als Subjekte ihrer Entwicklung. Sie begegnen ihnen mit einer positiven Grundhaltung zur Würde des Menschen, die auf einem christlichen Menschenbild in humanistischer und liberaler Tradition beruht. Sie sind sich bewusst und bereit, die persönliche Integrität und unverletzliche Würde der ihnen anvertrauten Menschen jederzeit zu respektieren und zu schützen.
- Sie gehen auf Gesprächspartner*innen offen und selbstbewusst zu, setzen Gesprächsprozesse in Gang, leiten und moderieren diese situationsangemessen und zielorientiert. Sie sind durch ihr Kommunikationsverhalten und ihre Ausdrucksmittel für Zielgruppen Vorbild und unterstützen Menschen in ihrer Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit. Sie steuern und begleiten Kommunikations- und Interaktionsprozesse auch in Konfliktsituationen und üben daher positiven Einfluss auf die Bildungsprozesse und Glaubensentwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus.
- Sie haben eine professionelle Haltung zur Interpretation eigener und fremder Wahrnehmungen erworben. Teamarbeit und Kollegialität bringen sie Wertschätzung entgegen. Sie können mit einzelnen und in Gruppen eigene Positionen mitteilen sowie Wahrnehmungen und Empfindungen angemessen zum Ausdruck bringen.

3.4 Selbstkompetenz

Absolvent*innen des Studiengangs Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit verfügen über eine belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für religionspädagogische Aufgabenstellungen und den beteiligten Personen. Selbstkritik und eine reflektierte Haltung ermöglichen ihnen die Ausübung einer professionellen Berufsrolle unter Berücksichtigung eigener Persönlichkeitsmerkmale und auf der Basis eines theologisch und ethisch reflektierten Gottes-, Welt- und Selbstbildes. Dies bedeutet:

- Sie verfügen über Kompetenzen, mit eigenen Konflikten und Störungen im pädagogischen Prozess angemessen umzugehen, und Alters- und zielgruppengerechte Lösungsstrategien zu entwickeln.
- Sie reflektieren die biographischen Anteile des eigenen Handelns und ziehen entsprechende Schlussfolgerungen für die Entwicklung ihrer beruflichen Identität.
- Sie haben die Bereitschaft, eigene Werte und Normen auf der Grundlage einer stetigen Reflexion und Auseinandersetzung mit den eigenen kulturellen und religiösen Prägungen zu überprüfen.
- Sie reflektieren und bewerten die Subjektivität eigener Wahrnehmungen im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdwahrnehmung. Sie entwickeln in einem Prozess der Reflexion und Differenzierung Maßstäbe für verantwortliches Handeln.
- Sie verfügen über physische und psychische Stabilität und Ausgeglichenheit.
- Sie sind sich der unterschiedlichen Rollenanforderungen von Schule und Kirchlicher Bildungsarbeit bewusst und entwickeln Rollenklarheit.
- Sie kennen ihr eigenes spirituelles Profil und sind dazu in der Lage, es nachvollziehbar zu konturieren, es (selbst-)kritisch auf seine Tragfähigkeit hin zu überprüfen und gegebenenfalls zu modifizieren.

4 Modulstruktur

Nr.	Modulbezeichnung	ECTS / Fachsem. Vollzeit								Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	
1.1	Wissenschaftliches Arbeiten	6								6
1.2	Bachelorarbeit								12	12
2.1	Bibelwissenschaft I	6								6
2.2	Bibelwissenschaft II		6							6
2.3	Bibelwissenschaft III			6						6
2.4	Biblische Theologie (Profilmodul)								6	
3.1	Dogmatik		6							6
3.2	Ethik			6						6
3.3	Paulinische und reformatorische Perspektiven			6						6
3.4	Systematische Theologie (Profilmodul)							6		6
4.1	Geschichte Israels u. des frühen Christentums	6								6
4.2	Kirchengeschichte				6					6
5.1	Praktische Theologie I	6								6
5.2	Praktische Theologie II		6							6
5.3	Praktische Theologie III							6		6
5.4	Gemeindepädagogik (Profilmodul)								6	6
5.11	Gemeindepädagogik – studienbegleitendes Praktikum				6					6
5.12	Kirchliche Bildungsarbeit (Praxis u. Reflexion) Praktische Studiensemester						10			10
5.13	Praktikum in der KBA Praktische Studiensemester						20			20
6.1	Religionspädagogik I		6							6
6.2	Religionspädagogik II				6					6
6.3	Religionspädagogik III							6		6
6.10	Religionspädagogik – studienbegleitendes Praktikum I		6							6
6.11	Religionspädagogik – studienbegleitendes Praktikum II				6					6
6.12	Religionsunterricht (Praxis u. Reflexion) Praktische Studiensemester						10			10
6.13	Schulpraktikum Praktische Studiensemester						20			20
7.1	Lernwissenschaften			6						6
7.2	Interreligiöse und interkulturelle Kompetenz in der Bildung (Profilmodul)							6		6
8.1	Psychologie I	6								6
8.2	Psychologie II (Profilmodul)							6		6
9	Rechtliche Grundlagen			6						6
10.1	Wahlbereich I				6					6
10.2	Wahlbereich II								6	6
Summe		30	30	30	30		60	30	30	240

Eine weitere Übersicht über das Vollzeitstudium sowie ein Beispiel eines Studienplans für ein Teilzeitstudium befinden sich im Anhang dieses Modulhandbuches.

5 Prüfungsleistungen

- Der erfolgreiche Besuch der Module wird durch unterschiedliche Prüfungsleistungen nachgewiesen: Es handelt sich entweder um schriftliche bzw. mündliche Prüfungen oder um studienbegleitende Leistungsnachweise. Während Prüfungen immer benotet werden, besteht bei Leistungsnachweisen die Möglichkeit, dass diese lediglich „mit Erfolg“ absolviert werden. Alle benoteten Prüfungsleistungen gehen gemäß ihrem Gewicht in ECTS in die Bachelornote ein.
- Durch die Studien- und Prüfungsordnung ist zudem die Form der Prüfungen genau geregelt, während bei den Leistungsnachweisen unterschiedliche Formen möglich sind. Üblicherweise wird die erstgenannte Form durchgeführt; Abweichungen sind aber möglich und werden von den Prüfer*innen gegebenenfalls zu Beginn des Moduls die Prüfungsform bekanntgegeben.
- Ein kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis kann aus bis zu drei einzelnen Prüfungsteilen im Sinne von §11 Abs. 3 APO bestehen. Bei den einzelnen Prüfungsteilen handelt es sich um unselbstständige Teilleistungen, die zur Umsetzung einer einheitlichen Aufgabenstellung erbracht werden. Für die einzelnen Prüfungsteile sind maximal erreichbare Punktzahlen festzulegen. Für die erfolgreiche Ablegung und Benotung des kombinierten studienbegleitenden Leistungsnachweises ist allein die zu erreichende Gesamtpunktzahl maßgeblich; die erfolgreiche Ablegung jedes einzelnen Prüfungsteils ist also nicht erforderlich. Die konkrete Ausgestaltung des kombinierten studienbegleitenden Leistungsnachweises, also die einzelnen studienbegleitenden Leistungsnachweise und der Zeitraum für deren Erbringung, bestimmt die Studiengangskonferenz mit Zustimmung der zuständigen Prüfungskommission. Die Entscheidung über die konkrete Ausgestaltung und die Gewichtung der Prüfungsteile ist spätestens bis zum Ende der zweiten Vorlesungswoche des Semesters zu treffen und hochschulöffentlich bekannt zu machen.
- Zu den Prüfungen und studienbegleitenden Leistungsnachweisen, die im betreffenden Semester erworben werden sollen, müssen sich die Studierenden jeweils anmelden. Treten Studierende unentschuldigt nicht zur Prüfung an oder erbringen sie einen Leistungsnachweis nicht fristgerecht, gilt die entsprechende Prüfungsleistung als nicht bestanden. Nicht bestandene Modulprüfungen müssen grundsätzlich innerhalb von 6 Monaten erstmals wiederholt werden.
- Die Bachelorarbeit kann frühestens im zweiten Studienabschnitt angemeldet werden und soll spätestens so erfolgen, dass das Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Die Frist von der Anmeldung des Themas bis zur Abgabe der Bachelorarbeit (Bearbeitungsfrist) beträgt drei Monate.

6 Modulbeschreibungen

Farblegende

Pflichtmodule in Synergie mit Studiengang Diakonie
Pflichtmodule nur für Studiengang RT
Praktische Pflichtmodule für Studiengang RT mit Anwesenheitspflicht
Profilmodule mit Wahlmöglichkeiten und Wahlbereichen
Wahlbereiche

Kompetenzen siehe oben: Kompetenzmatrix

Prüfungsform siehe Studien- und Prüfungsordnung

Nummer des Fachsemesters bei Vollzeitstudium

Angebot der Lehrveranstaltungen im Winter- oder/und Sommersemester

1.1	Wissenschaftliches Arbeiten
Verantwortung	Prof. Dr. Johannes Haeffner
Lehreinheiten / Inhalte	<p>1.1.1 Einführung in das wiss. Arbeiten (1 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe wiss. Arbeitens (konzeptionell, empirisch, theoretisch) – Literaturrecherche zu einer theologischen oder sozialwissenschaftlichen Fragestellung – wissenschaftliches Schreiben und formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten – erfolgreiches Vortragen und Präsentationstechniken im Studium <p>1.1.2 Wissenschaftstheorie (1 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – wissenschaftstheoretische Grundlagen (Erkenntnistheorie, Theoriebildung, Kausalität) – historische und gegenwärtige Ansätze und Perspektiven in der Wissenschaftstheorie <p>1.1.3 Einführung in die empirische Sozialforschung (2 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ablauf empirischer (quantitativer und qualitativer) Untersuchungen – Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung – Gütekriterien der empirischen Forschung
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – wissenschaftstheoretische Grundannahmen kennen und verstehen – Grundverständnis und grundl. Kompetenzen für wissenschaftliches Arbeiten entwickeln – zentrale Begriffe und Methoden der empirischen Sozialforschung kennen – einfache empirische Zugriffe auf Praxisfelder entwerfen, planen und durchführen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Voraussetzungen, Methoden und Ziele von Wissenschaft kennen – Techniken und Standards verschiedener Formen des wiss. Arbeitens kennen – zentrale Begriffe und Methoden der empirischen Sozialforschung kennen – eigene und fremde empirische Befunde kritisch lesen, analysieren, bewerten und wissenschaftstheoretisch einordnen können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich bei Übungen und Präsentationen unterstützen und sich in Kleingruppen beraten <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – kontinuierlich wissenschaftlich arbeiten können
Lehr- und Lernformen	Seminare und Übungen, Selbststudium (Pflichtlektüre und E-learning)
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Johannes Haeffner
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Studienarbeit oder Klausur (benotet)
Voraussetzungen	–
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	1. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweise	in Synergie mit Studiengang DK, anerkanntsfähig in den Studiengängen DK, EBK, HP, SA, ST

1.2	Bachelorarbeit
Verantwortung	Studiengangsleitung
Lehreinheiten / Inhalte	<p>1.2.1 Seminar Bachelorarbeit (1 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechl., zeitl. und organisator. Rahmenbedingungen bei der Erstellung der BA Arbeit - Ziele und Typen von Arbeiten - Themenfindung und -formulierung - Manuskriptgestaltung (inkl. Zitierweise) <p>1.2.2 Mentoringgruppen und individuelle Beratung (1 SWS Betreuer*innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literaturbeschaffung und -verarbeitung - Erstellung einer formal korrekten und aussagekräftigen Gliederung - Zielgerichtete Gestaltung der einzelnen Phasen der Erstellung der Bachelorarbeit <p>Selbständige Bearbeitung eines Themas aus der gesamten Breite des Studiums, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studium von einschlägiger wissenschaftlicher Literatur - gezielte Recherche zum Thema in unterschiedlichen Quellen - Entwicklung von Konzepten und Modellen für die theol.-religionspädagogische Praxis - Empirische Erforschung / Evaluation von theol.-religionspädagogischen Arbeitsfeldern
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Thema aus der gesamten Breite des Studiums als eigenes Forschungsthema bearbeiten - eigene und fremde wiss. Befunde kritisch lesen, analysieren, bewerten und einordnen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Forschungsfrage präzise entwickeln und mit diesem Fokus das Thema stringent bearbeiten können - für die Untersuchung der Forschungsfrage relevante(n) Methode(n) je nach Typ der Arbeit (konzeptionell; empirisch; theoretisch) unter Einbeziehung des für die jeweiligen Wissenschaftsfelder einschlägigen methodischen Instrumentariums bestimmen können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich kollegial beraten lassen und Andere kollegial beraten können <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bachelorarbeit in einem vorgegebenen Zeitrahmen mit einem nachvollziehbaren wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn erstellen können
Lehr- und Lernformen	Seminar (Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentationen im Plenum); Mentoringgruppen (Vorstellung des Themas, der Fragestellung und der Gliederung, Beratung in der Gruppe); Einzelberatung; eigenständige wissenschaftliche Arbeit nach den gültigen BA-Richtlinien
Beteiligte Dozierende	LB und Betreuer*innen: Aufgabensteller*in und Zweitkorrektor*innen
ECTS / SWS	12 ECTS: 30 Stunden Präsenzlehre (2 SWS) + 330 Stunden Selbststudium = 360 Stunden
Prüfung / Benotung	Bachelorarbeit (benotet mit Gutachten)
Voraussetzungen	siehe Studien- und Prüfungsordnung § 9, Anmeldung frühestens im 2. Studienabschnitt
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	7.+8. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweise	in Synergie mit Studiengang DK, unter bestimmten Voraussetzungen anerkennungsfähig in den Studiengängen EBK, HP siehe Studien- und Prüfungsordnung RT 2019, § 9, Abs. 5

2.1	Bibelwissenschaft I
Verantwortung	Prof. Dr. Jörg Lanckau
Lehreinheiten / Inhalte	<p>2.1.1 Einführung in das Alte Testament (2 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bibelkunde, thematischer Überblick - Einsicht in die Welt und Umwelt der biblischen Texte - hermeneutische Grundfragen <p>2.1.2 Einführung in das Neue Testament (2 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bibelkunde, thematischer Überblick - Einsicht in die Welt und Umwelt der biblischen Texte - hermeneutische Grundfragen
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bibelkundliches Grundwissen wiedergeben - biblische Zeugnisse als Grundmuster menschlicher Erfahrungen deuten - biblische Traditionen in der Geschichte (Kirche, Kunst, Gesellschaft) wiedererkennen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende bibelwissenschaftliche Methoden kennen <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lerngruppen bilden - gemeinsame Lernstrategien entwickeln <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernstrategien entwickeln
Lehr- und Lernformen	Selbststudium (Pflichtlektüre und Material @moodle.evhn.de), Vertiefung in der Präsenzlehre
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Jörg Lanckau, Prof. Dr. Thomas Popp
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	mündliche Prüfung (20 min)
Voraussetzungen	-
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	1. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweis	in Synergie mit Studiengang DK

2.2	Bibelwissenschaft II
Verantwortung	Prof. Dr. Jörg Lanckau
Lehreinheiten / Inhalte	<p>2.2.1 Literaturgeschichte des Alten und Neuen Testaments (2 SWS SoSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion klassischer Einleitungsfragen zu den Schriften des AT und NT - Entstehung der Bibel: Diskussion klassischer und aktuell diskutierter Modelle - Theologische Hauptaussagen innerhalb der biblischen Schriften - historische und aktuelle Fragen zum Verhältnis AT – NT - Herausbildung und Theologie des jüdischen und des christlichen Schriftkanons <p>2.2.2 Grundfragen biblischer Hermeneutik für RT (1 SWS SoSe) *</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die biblische Hermeneutik - Diskussion zentraler biblischer Texte <p>2.2.3 Einführung in die Bibeldidaktik für RT (in zwei Gruppen, je 1 SWS SoSe) *</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Methoden der Bibeldidaktik - praktische Anwendungen
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung der biblischen Schriften des AT und NT in Grundzügen erläutern können - Kanonisierungsprozesse im Judentum und Christentum beschreiben können - Grundfragen biblischer Hermeneutik wiedergeben können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende bibelwissenschaftliche und bibeldidaktische Methoden anwenden können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lerngruppen bilden - gemeinsame Lernstrategien anwenden <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernstrategien weiterentwickeln
Lehr- und Lernformen	Selbststudium (Pflichtlektüre und Material @moodle.evhn.de), Vertiefung in der Präsenzlehre (Literaturgeschichte), Seminar (bibl. Hermeneutik, Bibeldidaktik), Exkursion (Bibelmuseum)
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Jörg Lanckau, Prof. Dr. habil Martina Plieth
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	mündliche Prüfung (20 min)
Voraussetzungen	–
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	2. Fachsemester bei Vollzeit / im SoSe
Hinweise	* Teilweise in Synergie mit Studiengang DK (2.2.1), speziell für RT gekennzeichnet sind die Lehrveranstaltungen 2.2.2 und 2.2.3., Inhalte aus Modul 2.1 werden vorausgesetzt.

2.3	Bibelwissenschaft III
Verantwortung	Prof. Dr. Jörg Lanckau
Lehreinheiten / Inhalte	2.3.1 Exegese des Alten Testaments (ggf. in zwei Gruppen, 1.5 SWS WiSe) <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen und Erproben exegetischer Methodik an Texten des AT 2.3.2 Exegese des Neuen Testaments (ggf. in zwei Gruppen, 1.5 SWS WiSe) <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen und Erproben exegetischer Methodik an Texten des NT 2.3.3 Erzähldidaktik in zwei Gruppen für RT (je 1 SWS WiSe) *
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Texte in ihrem historischen Kontext verstehen - biblische Traditionen in Kirche, Kunst, Gesellschaft wiedererkennen können - Grundmuster menschlicher Erfahrungen wiedererkennen und deuten können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - exegetische Methoden anwenden können - Erzählregeln kennen und umsetzen können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundmuster menschlicher Erfahrungen in bibl. Texten wiedererkennen können <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Voreinstellungen und Positionen reflektieren können - wiss. Selbstdistanz einüben
Lehr- und Lernformen	Selbststudium (Pflichtlektüre und Material @moodle.evhn.de), Seminare, Gruppenarbeit
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Jörg Lanckau, Prof. Dr. Thomas Popp, Prof. Dr. Kathrin Winkler
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Studienarbeit (benotet)
Voraussetzungen	-
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	3. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweise	* Teilweise in Synergie mit Studiengang DK (2.3.1 und 2.3.2), speziell für RT gekennzeichnet ist die Lehrveranstaltung 2.3.3. Wahlmöglichkeit beim Thema der Studienarbeit zwischen AT und NT. Inhalte der Module 1.1 + 2.1 + 2.2 werden vorausgesetzt.

2.4	Biblische Theologie
Verantwortung	Prof. Dr. Jörg Lanckau
Lehreinheiten / Inhalte im Wahlbereich	<p>2.4.1 Biblische Hermeneutik für die Bildungsarbeit (2 SWS SoSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intertextualität und innerbiblische Diskurse - schwierige Bibeltexte und umstrittene Themen aus Politik und Religion - Bibel in Kunst und Literatur - Aspekte jüdischer Bibelauslegung: Tora – Mischna – Talmud - Bibel und Koran: Gemeinsamkeiten und Unterschiede, islamische Überlieferungen <p>2.4.2 bibelwissenschaftl. Seminar, wechselndes Angebot lt. PRIMUSS (2 SWS SoSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. vertiefte Lektüre biblischer Bücher oder Themen - Exkursionen, diverse Lernorte, z.B. Museen, nach wechselndem Angebot <p>2.4.3 Anthropologie in theologischer Perspektive (2 SWS SoSe, gemeinsam mit Ralf Frisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aspekte biblischer und antiker Anthropologie - theologische, philosophische und humanwissenschaftliche Anthropologie
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Texte verstehen, interreligiös vergleichen und vertieft diskutieren können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - exegetische Methodik anwenden, eigene Positionierung <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Fragen der Bibelauslegung in der Gesellschaft diskutieren <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktive Auseinandersetzung mit eigenen Standpunkten
Lehr- und Lernformen	Selbststudium (Pflichtlektüre und Material @moodle.evhn.de), Seminare, Exkursionen nach wechselndem Angebot
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Jörg Lanckau, Prof. Dr. Ralf Frisch
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Kolloquium (20 min, benotet)
Voraussetzungen	siehe Studien- und Prüfungsordnung § 5, Abs. 1 zum 2. Studienabschnitt
Wahl / Pflicht	Profilmodul: 2 aus 3 Lehrveranstaltungen sind auszuwählen
Dauer / Angebot	8. Fachsemester bei Vollzeit / im SoSe
Hinweis	Inhalte der Module 2.1 + 2.2 + 2.3 werden vorausgesetzt.

3.1	Dogmatik
Verantwortung	Prof. Dr. Ralf Frisch
Lehreinheiten / Inhalte	<p>3.1.1 Grundfragen der Theologiegeschichte (2 SWS SoSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die christliche Theologiegeschichte und ihre Leitthemen <p>3.1.2 Grundfragen der Dogmatik (2 SWS SoSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prolegomena, Gotteslehre, Schöpfungstheologie, Christologie, Eschatologie
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Basiswissen über Grundfragen, Grundthemen und Grundentscheidungen der Theologiegeschichte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart wiedergeben können - Gegenwartsbedeutung von Grundfragen des christlichen Glaubens verstehen - theologiegeschichtliche Fragestellungen und Antworten in den Glaubens- und Lebenswelten der Gegenwart wiederentdecken <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - theologische Literatur aufsuchen, lesen und exzerpieren können - theologisch argumentieren können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Gruppe unterschiedliche theologische Perspektiven wahrnehmen, einnehmen und nachvollziehen können <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - kritische Auseinandersetzung mit Grundfragen des christlichen Glaubens - persönliche, argumentativ fundierte Positionierung
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Tutorium, Lektüre- und Lerngruppe, Selbststudium
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Ralf Frisch
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Studienarbeit (benotet)
Voraussetzungen	-
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	2. Fachsemester bei Vollzeit / im SoSe
Hinweis	in Synergie mit Studiengang DK

3.2	Ethik
Verantwortung	Prof. Dr. Michael Kuch
Lehreinheiten/ Inhalte	<p>3.2.1 Grundlagen ethischer Urteilsbildung (2 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsicht in die Voraussetzungen und Bezüge ethischer Urteile - Grundlegende philosophische Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart - Grundbegriffe der Ethik: Verantwortung, Gerechtigkeit, Freiheit - Einübung in ein Modell ethischer Urteilsbildung <p>3.2.2 Theologische Ethik (1 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezifisch theologische Begründungsmuster von Ethik - Modelle theologischer Ethik <p>3.2.3 Angewandte Ethik (1 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit aktuellen materiaethischen Herausforderungen
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und Verstehen grundlegender ethischer Modelle in Theologie und Philosophie - Einsicht in die Struktur und die Dimensionen menschlichen Handelns - Erlernen des Umgangs mit ethischen Herausforderungen in der persönlichen und beruflichen Praxis <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründete und nachvollziehbare ethische Urteile bilden können - mit Modellen ethischer Urteilsbildung arbeiten können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische Sensibilität im sozialen Umgang entwickeln - Relevanz ethischer Reflexion für das berufliche und alltägliche Handeln entdecken <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene ethischen Urteile wahrnehmen sowie kritisch und produktiv reflektieren können - Gesichtspunkte einer ethisch verantwortlichen Lebensführung entdecken
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Michael Kuch, Prof. Dr. Ralf Frisch
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	schriftliche Prüfung (60 Minuten)
Voraussetzungen	-
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	3. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweis	-

3.3	Paulinische und reformatorische Perspektiven
Verantwortung	Prof. Dr. Jörg Lanckau
Lehreinheiten / Inhalte	<p>3.3.1 bibelwissenschaftl. Seminar: Paulus – Biographie und Theologie (2 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – das Missionsprojekt des Paulus und dessen Verhältnis zur Jerusalemer „Urgemeinde“ – das Verhältnis von jüdischen und nichtjüdischen Christ*innen im 1. Jh. n.Chr. – Grundzüge der paulinischen Theologie im Spiegel der neutestamentlichen Briefliteratur – Wirkungsgeschichte der paulinischen Theologie in der Alten Kirche <p>3.3.2 systematisch-theologisches Seminar: Reformatorische Theologie (2 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundeinsichten der europäischen Reformationsbewegungen – reformatorische Rechtfertigungslehre unter besonderer Berücksichtigung Luthers – evangelische Sakramentenlehre
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – neutestamentliche und reformatorische Grundeinsichten und Positionen als Grundlagen evangelischer Bildung kennen – Grundzüge der paulinischen Theologie beschreiben – theologische Entwicklungslinien in der Lehre von Sünde, Gnade, Glaube und Rechtfertigung bis zu den Reformationsbewegungen im 16. Jh. darstellen; die Bedeutung der Rechtfertigungstheologie für die Reformation verstehen – Unterscheidung der Anliegen der reformatorischen Rechtfertigungslehre vom theologischen Anliegen des Paulus vornehmen und begründen können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – bibelwissenschaftliche und systematische Methoden anwenden – theol. Standpunkte vergleichen und begründet bewerten <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – theologisch sprachfähig sein – Gründe christlichen Handelns benennen und entfalten können <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene theologische Haltung ausprägen
Lehr- und Lernformen	Selbststudium (Pflichtlektüre und Material @moodle.evhn.de), Seminare
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Jörg Lanckau (RT und DK), Prof. Dr. Michael Kuch (DK), Prof. Dr. Ralf Frisch (RT)
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	schriftliche Prüfung (120 min)
Voraussetzungen	–
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	3. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweis	Teilweise in Synergie mit Studiengang DK.

3.4	Systematische Theologie
Verantwortung	Prof. Dr. Ralf Frisch
Lehreinheiten / Inhalte	<p>3.4.1 Ekklesiologie und Pneumatologie (2 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische und zeitgenössische Modelle von Kirche <p>3.4.2 Lektüre einer Dogmatik (2 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auszüge aus P. Tillich: Systematische Theologie; K. Barth: Kirchliche Dogmatik u.a. <p>3.4.3 Genesis – Glaube und Naturwissenschaft (2 SWS WiSe, gemeinsam mit Jörg Lanckau)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungstexte aus der antiken Welt und Umwelt der Bibel - Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie - Biblische Wundergeschichten und modernes Weltbild - Diskussion religionskritischer Argumente
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von dogmatischem, anthropologischem und ekklesiologischem Vertiefungswissen - Fähigkeit zur kritischen Durchdringung von theologischen Texten und zur theologischen Reflexion geschichtlicher und gegenwärtiger philosophischer, theologischer und human- und naturwissenschaftlicher Menschenbilder - Fähigkeit zur Wahrnehmung und Beurteilung unterschiedlicher Kirchenverständnisse <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - logisches Denken einüben - theologisch sprachfähig sein <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - dialogisch theologische Argumente austauschen <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene theologische Position reflektieren, theol. Profil schärfen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, eigenständige Lektüre
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Ralf Frisch, Prof. Dr. Jörg Lanckau
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Kolloquium (20 min, benotet)
Voraussetzungen	siehe Studien- und Prüfungsordnung § 5, Abs. 1 zum 2. Studienabschnitt
Wahl / Pflicht	Profilmodul: 2 aus 3 Lehrveranstaltungen sind auszuwählen
Dauer / Angebot	7. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweis	Inhalte von Modul 3.1 werden vorausgesetzt.

4.1	Geschichte Israels und des frühen Christentums
Verantwortung	Prof. Dr. Jörg Lanckau
Lehreinheiten / Inhalte	<p>4.1.1 Geschichte Israels (2 SWS: 4 stündig in 1. Hälfte WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Geschichte des Alten Israel und des antiken Judentums - Einblick in die Welt und Umwelt der Bibel sowie in die Kulturen des Alten Orients, Ägyptens unter Einbezug von biblischer und nichtbiblischer Literatur, Epigraphie, Ikonographie, materialer Kultur und weiteren Ergebnissen der Archäologie <p>4.1.2 Frühe Kirchengeschichte (2 SWS: 4 stündig in 2. Hälfte WiSe inkl. 2.1.3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Geschichte der Anfänge des Christentums, des rabbinischen Judentums und des frühen Islams - Einblick in die Kanonisierungsprozesse der Bibel sowie in die Kulturen der griechisch-römischen Welt unter Einbezug von biblischer und nichtbiblischer Literatur, Epigraphie, Ikonographie, materialer Kultur und weiteren Ergebnissen der Archäologie <p>4.1.3 Exkursion in ein archäologisches Museum (1 Tag mit 4h im Januar oder n.V.)</p>
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse historischer Prozesse in Politik und Religion wiedergeben - historische Prozesse der Entstehung von Judentum, Christentum und Islam einordnen - biblische, kirchenhistorische und dogmengeschichtliche Begründungen evang. Bildungshandelns kennen - sich religionswissenschaftliche Ansätze und Perspektiven aneignen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Methoden bibl. Archäologie und der Geschichtsforschung erschließen - Ideen für religionshistorische Projekte im RU und KBA entwickeln <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die hist. Bedingtheit von Religionen und polit. Systemen entwickeln - Sensibilität für Phänomene religiöser Hybridität entwickeln <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Positionierung der eigenen religiösen Haltungen im Verhältnis zu anderen religiös-weltanschaulichen Überzeugungen
Lehr- und Lernformen	Selbststudium (Pflichtlektüre und Material @moodle.evhn.de), Vertiefung in der Präsenzlehre, Studientag mit Exkursion in ein archäologisches Museum
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Jörg Lanckau (+ Kooperation mit Museen)
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	mündliche Prüfung (20 min)
Voraussetzungen	-
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	1. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweis	in Synergie mit Studiengang DK

4.2	Kirchengeschichte
Verantwortung	Prof. Dr. Jörg Lanckau
Lehreinheiten / Inhalte	<p>4.2.1 Kirchengeschichte und Konfessionskunde im Überblick (3 SWS SoSe):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Geschichte des Christentums, des Judentums und des Islams von der Spätantike bis zur Gegenwart (Fortsetzung aus Modul 4.1) - Themen z.B.: Geschichte von Byzanz; die "societas christiana" des Mittelalters; Geschichte der europäischen Reformationsbewegungen; Pietismus und Aufklärung; Kirchen im Nationalsozialismus und unter den kommunistischen Diktaturen; Rolle des politischen Islam und Verhältnisse von Kirche und Staat in der "westlichen" Welt heute - Geschichte des halachischen Judentums ab 70 n.Chr. bis heute (3h Block) - Geschichte des Islams im Überblick (3h Block) - Geschichte des Palästinakonflikts und aktuelle Situation des Staates Israel (3h Block) <p>4.2.2 Politik und Religion (1 SWS, Exkursionen in 2. Hälfte SoSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen des „Heiligen Römischen Reichs“ im Mittelalter: Exkursion Kaiserburg (3h) - Geschichte Nürnbergs als Medienstadt der Reformation: Exkursion Fembohaus (3h) - Diktatur und Demokratie: Exkursion Dokuzentrum o.ä. (3h) - Weitere Exkursionen als freiwilliges Wahlangebot (3–6h)
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - historischer Prozesse in Politik und Religion erfassen und einordnen können - sich religionswissenschaftliche Ansätze und Perspektiven aneignen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Methoden der Geschichtsforschung erschließen - Ideen für religionshistorische Projekte im RU und KBA entwickeln <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die hist. Bedingtheit von Religionen und polit. Systemen - Sensibilität entwickeln für Phänomene religiöser Hybridität <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Positionierung der eigenen religiösen Biografie
Lehr- und Lernformen	Selbststudium (Pflichtlektüre und Material @ moodle.evhn.de), Vertiefung in der Präsenzlehre, diverse Exkursion in Museen und Ausstellungen
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Jörg Lanckau (+ Kooperation mit Museen)
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Kolloquium (20 min, benotet)
Voraussetzungen	–
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	4. Fachsemester bei Vollzeit / im SoSe
Hinweis	in Synergie mit Studiengang DK

5.1	Praktische Theologie I
Verantwortung	Prof. Dr. habil. Martina Plieth
Lehreinheiten / Inhalte	<p>5.1.1 Einführung in die Gemeindepädagogik (ggf. in zwei Gruppen, 2 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Religions- und Kirchensoziologie - Theorien der Glaubensentwicklung - Gemeindebilder und Gemeindeentwicklung <p>5.1.2 Einführung in den Gottesdienst und das Kirchenjahr (ggf. in zwei Gruppen, 2 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Theologie und aktuelle Entwicklungen des christlichen Gottesdienstes - Fest- und Feiertage im Verlauf des Kirchenjahres - Zielgruppengottesdienste
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen gemeindepädagogischen Denkens und Handelns benennen, analysieren und kritisch hinterfragen können - theologische Implikationen in gemeindepädagogischen Zusammenhängen wahrnehmen und zum Ausdruck bringen können - Gottesdienstformen und den Ablauf des Kirchenjahres strukturell und im Blick auf mögliche Wirkungen beschreiben können - spirituelle und theol. Gehalte der Fest- und Feiertage im Kirchenjahr benennen können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - zielgruppenspezifische Methoden der Gottesdienstgestaltung kennen und fähig sein, Möglichkeiten ihrer Anwendung darzustellen <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Lebenswelt unterschiedlicher Menschen erschließen und in der gottesdienstlichen Verkündigung angemessen berücksichtigen können <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Lage sein, eigene religions- und kirchensoziologische Einstellungen sowie Glaubenshaltungen und Gemeindevorstellungen zu entwickeln sowie nachzuzeichnen - auskunftsfähig sein in Bezug auf die Relevanz von Gottesdienst und Kirchenjahr im Blick auf die eigene Person
Lehr- und Lernformen	Seminar mit Textarbeit und Diskussion, eigenständige Lektüre, Gruppenarbeit, Gottesdiensthospitationen
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. habil. Martina Plieth
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Schriftliche Prüfung (90 min)
Voraussetzungen	-
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	1. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweis	in Synergie mit Studiengang DK

5.2	Praktische Theologie II
Verantwortung	Prof. Dr. habil. Martina Plieth
Lehreinheiten / Inhalte	<p>5.2.1 Andachtsseminar (ggf. in zwei Gruppen, 2 SWS SoSe):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundregeln der Andachtsgestaltung <p>5.2.2 Einführung in die Seelsorge (ggf. in zwei Gruppen, 2 SWS SoSe):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Seelsorgekonzeptionen des 20. und 21. Jahrhunderts – Seelsorge als Kommunikation und Lebensdeutung – Seelsorgliches Handeln in Alltagssituationen
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Andachtsgestaltung kennen, benennen und berücksichtigen können – Spezifika unterschiedlicher Seelsorgekonzeptionen darstellen und kritisch hinterfragen können – Kenntnisse aus Bezugswissenschaften zur Theologie (z. B. Psychologie und Soziologie) sinnvoll nutzen können – Hoffnungspotentiale des Evangeliums anschaulich machen können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Andachtsgestaltung kennen und situationsgemäß anwenden können – mit unterschiedlichen Seelsorgemethoden in verschiedenen Anforderungssituationen sicher und reflektiert umgehen können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – In der Lage sein, die Lebenswelt unterschiedlicher Menschen zu erschließen und in den eigenen Äußerungen zu berücksichtigen – Fähig sein, das Kommunikationsverhalten und die Lebensdeutungsmuster von Menschen wahrzunehmen und angemessen darauf einzugehen <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eigene Wert- und Glaubenshaltungen ausdrücken und weiterentwickeln können – In der Lage sein, das eigene Ausdrucksvermögen zu überprüfen und weiterzuentwickeln
Lehr- und Lernformen	Theorieinput mit Diskussion, eigenständige Lektüre, praktische Übungen und Fallarbeit
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. habil. Martina Plieth
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Voraussetzungen	Keine
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	2. Fachsemester bei Vollzeit / im SoSe
Hinweis	in Synergie mit Studiengang DK, Andachtsseminar in Gruppen

5.3	Praktische Theologie III
Verantwortung	Prof. Dr. Michael Kuch
Lehreinheiten / Inhalte	<p>5.3.1 Einführung in die Homiletik (2 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Homiletische Konzepte und Grundregeln der Predigtgestaltung - Praktische Umsetzung homiletischer Grundregeln in Ansprachen <p>5.3.2 Einführung in die Liturgik (ggf. in zwei Gruppen, 1 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalt und Gestaltung von Liturgien und kirchlichen Ritualen <p>5.3.3 Arbeit mit Ehrenamtlichen (in zwei Gruppen, je 1 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hintergründe und Rahmenbedingungen von Ehrenamt - Theologie des Ehrenamts - Formen der Mitarbeiter*innen-Pflege und -Begleitung <p>5.3.4 Konfirmandenarbeit (1 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Konzeptionen und Modelle der Konfirmandenarbeit
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Konzeptionen und Modelle kennen, analysieren und anwenden können - Hoffnungspotentiale des Evangeliums anschaulich machen können - komplexe theologische Sachverhalte elementar und lebensnah vermitteln können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungs- und Kommunikationsmethoden zielgerichtet anwenden können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstellungs- und Verhaltensmuster unterschiedlicher Menschen erschließen und diese in Gestaltungs- und Kommunikationsprozessen einbeziehen können <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Wert- und Glaubenshaltungen ausdrücken und weiterentwickeln können - eigenes Rollenverständnis und eigene Funktion klären können
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare mit Theorieinput und Diskussion, eigenständige Lektüre, praktische Übungen
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Michael Kuch, Prof. Dr. habil. Martina Plieth, LB
ECTS / SWS	6 ECTS: 75 Stunden Präsenzlehre (5 SWS) + 105 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis (mit Erfolg = unbenotet)
Voraussetzungen	-
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	7. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweis	in Synergie mit Studiengang DK

5.4	Gemeindepädagogik
Verantwortung	Prof. Dr. habil. Martina Plieth
Lehreinheit / Inhalt im Pflichtanteil	<p>5.4.1 Gemeindepädagogische Konzeptionen (2 SWS SoSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – gesellsch. Kontext, individuelle Ausgangslagen und Ziele von Gemeindepädagogik – gemeindepädagogische Konzeptionen und ihre didaktische Umsetzung <p>5.4.2 Gemeindepädagogische Konkretionen (1 SWS SoSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gemeindepädagogische Arbeits- und Handlungsfelder
Lehreinheiten / Inhalte im Wahlanteil	<p>5.4.3 Evangelische Erwachsenenbildung (1 SWS SoSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Theorie und Praxis Evangelischer Erwachsenenbildung (EEB) – Veranstaltungsplanung, Marketing und Evaluation <p>5.4.4 Jugendarbeit (1 SWS SoSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Theorie der (kirchlichen) Jugendarbeit, exemplarische Arbeitsfelder, Arbeitsformen
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – gemeindepädagogische Theorien sowie Konzeptionen kennen und über deren didaktische Umsetzung Auskunft geben können – gemeindepädagogische Handlungsfelder beschreiben können – gemeindepädagogische Veranstaltungen planen können – Hoffnungspotentiale des Evangeliums aufzeigen und veranschaulichen können – theologische und/oder spirituelle Erkenntnisse mit der Lebenswelt der Zielgruppen verknüpfen können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Arbeitsmethoden sowie -formen beschreiben und über deren Praxisanwendung Auskunft geben können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Struktur und Ausgangslage der Bezugsgruppen wahrnehmen und in der Planung unterschiedlicher Veranstaltungsformate angemessen berücksichtigen können <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigenen gemeindepädagogischen Ansatz beschreiben können – eigenes Rollenverständnis und eigene Funktion klären können
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare mit Theorieinput und Diskussion, eigenständige Lektüre, praktische Planungsübung, Exploration von Arbeitsfeldern und Arbeitsformen, Rollenspiele und gruppendedynamische Übungen
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. habil. Martina Plieth, LB
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Kolloquium (20 min, benotet)
Voraussetzungen	siehe Studien- und Prüfungsordnung § 5, Abs. 1 zum 2. Studienabschnitt
Wahl / Pflicht	Profilmodul mit Pflicht- und Wahlanteil
Dauer / Angebot	8. Fachsemester bei Vollzeit / im SoSe
Hinweis	Es sind 1 aus 2 Lehrveranstaltungen innerhalb des Wahlanteils auszuwählen. Die Inhalte der Module 5.1 + 5.2 + 5.3 werden vorausgesetzt.

5.11	Gemeindepädagogik – studienbegl. Praktikum
Verantwortung	Prof. Dr. habil. Martina Plieth
Lehreinheiten / Inhalte	<p>5.11.1 eigenes Projekt (1.5 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitete Konzeption und eigenständige Durchführung einer Bildungsveranstaltung <p>5.11.2 individuelle Praxisanleitung und Reflexion (1.5 SWS SoSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Praktikumsprofil, Veranstaltungsplanung, -marketing und -evaluation – individuelle Zwischenbilanz im persönlichen Gespräch <p>5.11.3 Übung: Moderation in Gruppen (3 SWS WiSe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gruppendynamik und -entwicklung, Moderation: Herausforderungen in Gruppen – Psychologie der Kommunikation, gewaltfreie Kommunikation – Training: Aufgreifen von Beiträgen, Leitung von Austauschrunden, Feedback geben
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – gemeindepädagogische Handlungsfelder kennen und beschreiben können – Gruppenzusammensetzung und -situationen reflektieren können – Hoffnungspotentiale des Evangeliums aufzeigen und veranschaulichen können – theologische und/oder spirituelle Erkenntnisse mit der Lebenswelt unterschiedlicher Zielgruppen verknüpfen können – Theorien und Konzeptionen didaktisch umsetzen können – gemeindepädagogische Veranstaltung planen, durchführen und reflektieren können – psychologische Theorien zur Kommunikation, Persönlichkeit und Gruppendynamik kennen und auf Bildungsveranstaltungen anwenden können – theologische und/oder spirituelle Erkenntnisse mit dem eigenen Handeln in Gruppen- und Gesprächssituationen verknüpfen können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Arbeitsmethoden sowie -formen in der Praxis anwenden können – Bildungsveranstaltungen an die Zielgruppe anpassen können – Austauschrunden in Gruppen leiten können – Gruppensituationen kommunikationspsychologisch analysieren können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Struktur und Ausgangslage unterschiedlicher Bezugsgruppen wahrnehmen und in Veranstaltungsformaten angemessen berücksichtigen können – herausfordernde Gesprächssituationen und Konflikte in Gruppen moderieren können – gewaltfreies und beschreibendes Feedback geben können – Führungskompetenzen in Gruppensituationen wirksam einsetzen können <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – in der Lage sein, den eigenen Arbeitseinsatz sowie -aufwand im gemeindlichen Feld weitestgehend eigenständig zu strukturieren und zu organisieren – den eigenen gemeindepädagogischen Ansatz beschreiben und situationsgerecht einbringen können – fähig sein, das eigene Rollenverständnis und die eigene Funktion bei der Durchführung gemeindepädagogischer Veranstaltungen zu klären und kritisch zu hinterfragen – die eigene Leitungs- und Kommunikationspersönlichkeit kennen und beschreiben können – sich selbstwirksam in Sozialbeziehungen empfinden und bewegen können
Lehr- und Lernformen	theoretischer Input und Diskussion, eigenständige Lektüre, Gruppenarbeit, Übung und Training
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. habil. Martina Plieth, Prof. Dr. Markus Schaeer, LB

Modulhandbuch

Studiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit

ECTS / SWS	6 ECTS: 90 Stunden Präsenzlehre (6 SWS) + 90 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Veranstaltungsplanung (benotet)
Voraussetzungen	-
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	3. und 4. Fachsemester / von WiSe bis SoSe
Hinweis	Anwesenheitspflicht bei allen Veranstaltungen. Inhalte der Module 5.1 + 5.2 werden vorausgesetzt.

5.12	Kirchliche Bildungsarbeit
Verantwortung	Dipl. Rel.päd. Stephan Richter M.A.
Lehreinheiten / Inhalte	5.12.1 Lehrveranstaltungen (zwei Studienwochen, praxisbegleitend) 5.12.2 Praktikum in der Kirchlichen Bildungsarbeit (Praxisanleitung durch Mentor*innen) 5.12.3 Praxisbesuche mit individueller Beratung 5.12.4 Planung und Reflexion von Veranstaltungen
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erworbenes theologisch-humanwiss. Wissen in Bildungsprozessen umsetzen können – Sicherheit gewinnen in der Planung, Durchführung und Reflexion von gemeindepädagogischen Veranstaltungen und Prozessen – zielgruppengerechte Kommunikation des Glaubens, auch im nichtchristlichen Kontext, weiterentwickeln – Angebote auch ästhetischer Art für die Auseinandersetzung mit Lebens- und Glaubensfragen entwickeln <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Veranstaltungsplanung methodisch weiterentwickeln und fachwiss. reflektieren – die Didaktik der gemeindlichen Religionspädagogik angemessen anwenden <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bildungsprozesse auch kooperativ planen und gestalten und andere dabei anleiten <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rollenanforderungen bewusst machen und Rollenklarheit heranbilden – eigene und fremd gesetzte Lernziele und Lehrziele reflektieren und bewerten – sprachfähig sein in Bezug auf eigene Wert- und Glaubenshaltungen
Lehr- und Lernformen	Hospitation, eigenverantwortliche Veranstaltungsdurchführung, Praxisbesuche mit Beratung, Studienwochen: Seminar, prozessbezogenes Arbeiten, Exkursionen, Anleitungs- und Reflexionsgespräche durch Mentor*innen, Online-Tutoring, Selbststudium
Beteiligte Dozierende	Beauftragte für die Praktischen Studiensemester, Mentor*innen, Fachreferent*innen in den Studienwochen
ECTS / SWS	10 ECTS: SWS – Äquivalent: Arbeitszeit lt. Ausbildungsvertrag
Prüfung / Benotung	Kolloquium (30 min, benotet)
Voraussetzungen	siehe Studien- und Prüfungsordnung §§ 5 + 7 zum 2. Studienabschnitt, Module 5.1 + 5.2 + 5.11 müssen bestanden sein
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	5. und 6. Fachsemester in Vollzeit / von WiSe bis SoSe
Hinweis	Anwesenheitspflicht gemäß Ausbildungsvertrag

5.13	Praktikum in der KBA
Verantwortung	Dipl. Rel.päd. Stephan Richter M.A.
Lehreinheiten / Inhalte	<p>5.13.1 Studienwochen (zwei Studienwochen, praxisbegleitend)</p> <p>5.13.2 Praktikum in der KBA mit Praxisanleitung durch Mentor*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Theologisch-pädagogische Planung und Reflexion von Veranstaltungen in der KBA – Kennenlernen / Erkundung des Systems Kirchengemeinde bzw. Kirchliche Einrichtung – Umgang mit unterschiedlichen Rollenanforderungen <p>5.13.3 Praktikum außerhalb KBA mit Schwerpunkt sozial-diakonisches Handeln, Kommunikation</p> <p>5.13.4 Praxisbesuche mit Beratung</p>
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis haben über das System Kirchengemeinde/Kirchliche Bildungsarbeit im Hinblick auf Strukturen und Beziehungen und sich darin bewegen – Fähigkeit, gemeindepädagogische Bildungsprozesse auch langfristig sachgemäß zu planen und zu reflektieren – Erworbenes theologisch-humanwissenschaftliches Wissen für unterschiedliche (Ziel-)gruppen bzw. Veranstaltungen umsetzen und reflexiv erweitern – Bildungskonzepte wahrnehmen und in Relation zur Praxis setzen – zielgruppengerechte Kommunikation des Glaubens, auch im nichtchristlichen Kontext, weiterentwickeln – Räume des Glaubens, der Spiritualität und der Kommunikation an Orten Kirchlicher Bildung eröffnen und gestalten können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Methodische und didaktische Kreativität und Flexibilität in der Gestaltung von Veranstaltungen weiterentwickeln – über ein breites Spektrum an Methoden verfügen und dieses fachwissenschaftlich begründet einsetzen <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Teams mit Haupt- und Ehrenamtlichen verantwortlich agieren – sich in unterschiedlichen Bezügen adäquat und differenziert mitteilen – Gruppen- und Veranstaltungsprozesse wahrnehmen, steuern und angemessen reagieren – die eigene Kommunikationsfähigkeit situationsgerecht (z.B. interpersonal, in der Gruppe) erweitern und kritisch reflektieren <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich eigener Fähigkeiten und Grenzen bewusst werden – den Umgang mit Stress und Belastung einüben und konstruktive Wege des Umgangs damit finden – die eigene Arbeitsleistung im System KBA selbständig planen, organisieren und optimieren können – unterschiedliche Rollenanforderungen in kirchlichen Bezügen wahrnehmen und professionell damit umgehen – Fähigkeit, den eigenen Glauben zu reflektieren, sich zu positionieren und fundiert zu kommunizieren
Lehr- und Lernformen	Hospitation in der KBA, eigenverantwortliche Veranstaltungsdurchführungen, Praktikum außerhalb der KBA (ca. eine Woche Vollzeit), Studienwochen: Seminarcharakter; prozessbezogenes Arbeiten mit wechselnden Lehr- und Lernformen, Exkursionen, Anleitungs- und Reflexionsgespräche durch Mentor*innen, Praxisbesuche durch die Beauftragten für die

	Praktischen Studiensemester mit Beratung, Online-Tutoring, Gruppensupervision, kollegiale Beratung, schriftliche Reflexionen und Berichte, Selbststudium
Beteiligte Dozierende	Beauftragte für die Praktischen Studiensemester, Mentor*innen, Supervisor*innen, Fachreferent*innen in den Studienwochen, Ansprechpartner*innen außerhalb der KBA.
ECTS / SWS	20 ECTS: SWS – Äquivalent: Arbeitszeit lt. Ausbildungsvertrag KBA-Praktikum: 350 Stunden, Präsenzzeiten in praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen sowie Praxisbesuche: 120 Stunden, Gruppensupervision: 10 Stunden, kollegiale Beratung: 10 Stunden, Portfolioarbeit: 50 Stunden, Selbststudium, Lerntagebuch etc.: 60 Stunden
Prüfung / Benotung	Portfolio (mit Erfolg) inkl. Gutachten der Mentor*innen
Voraussetzungen	siehe Studien- und Prüfungsordnung §§ 5 + 7 zum 2. Studienabschnitt, Module 5.1 + 5.2 + 5.11 müssen bestanden sein
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	5. und 6. Fachsemester in Vollzeit / von WiSe bis SoSe
Hinweis	Anwesenheitspflicht gemäß Ausbildungsvertrag.

6.1	Religionspädagogik I
Verantwortung	Prof. Dr. Kathrin Winkler
Lehreinheiten / Inhalte	6.1.1 Theorie und Praxis der Religionspädagogik I (1 SWS WiSe) 6.1.2 Auseinandersetzung mit religiöser Pluralität in der Schule (1 SWS SoSe) 6.1.3 Theorie und Praxis der Religionspädagogik II (1 SWS WiSe) 6.1.4 Einführung in die Weltreligionen: Judentum und Islam (1 SWS SoSe)
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen des Lehrens und Lernens kennen – Kenntnisse didaktischer Konzeptionen, christliche Überlieferungen in den Interessenhorizont von Kindern und Jugendlichen rücken – verschiedene Dimensionen von eigener Religion im Angesicht der anderen Religion wahrnehmen – Berührungen und Verflechtungen verschiedener Religionen als positive Ressource nutzen und miteinander in Beziehung setzen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede identifizieren <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich elementare Strukturen biblischer-christlicher Überlieferung erschließen, didaktische Vorgehensweisen reflektieren und in der Unterrichtsplanung umsetzen; – in Unterricht und Bildungsarbeit Auseinandersetzungsprozesse anregen und steuern <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erfahrungs- und Subjektorientierung zur Grundlage des Unterrichtens machen; – Eigenes und Fremdes miteinander in Beziehung setzen und miteinander vermitteln, Dialogfähigkeit entwickeln <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich eigene Zugänge zu biblisch-christlicher Überlieferung bewusst machen; – innerhalb der eigenen religiösen Tradition eine produktive Position zu anderen Religionen einnehmen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Exkursionen
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Kathrin Winkler
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	schriftliche Prüfung (90 min)
Voraussetzungen	–
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	1. und 2. Fachsemester bei Vollzeit / von WiSe bis SoSe
Hinweis	zugeordnet: 6.10 Religionspädagogik – Studienbegleitendes Praktikum I

6.2	Religionspädagogik II
Verantwortung	Prof. Dr. Kathrin Winkler
Lehreinheiten / Inhalte	6.2.1 Konzeptionelle Entwicklungen in der Religionspädagogik (1 SWS WiSe) 6.2.2 Das Christentum im Verhältnis zu anderen Religionen (1 SWS WiSe) 6.2.3 Gestaltung von Bildungsprozessen im Religionsunterricht (1 SWS SoSe) 6.2.4 Theorie und Praxis interreligiösen Lernens (1 SWS SoSe)
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – religiöse Bildung in ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen und einordnen – theologische und pädagogische Begründungen ev. Bildungshandelns kennen – sich gegenwärtiger religionspädagogischer Entwicklungen bewusst werden – religionsphil. und theol. Überlegungen zu einer Theologie der Religionen erschließen – sich religionswissenschaftliche Ansätze und Perspektiven aneignen – interreligiöse Kompetenzen ausbilden, Theorien interreligiösen Lernens kennen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich kompetenzorientiertes Lehren und Lernen erschließen, – schulartspezifische Besonderheiten kennen und bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen (Lehrpläne, kirchliche Stellungnahmen) – Ideen für fächerübergreifende interreligiöse Projekte entwickeln <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Einfühlungsvermögen, Realisierung von Achtung, Wertschätzung, Empathie im Umgang mit Kindern und Jugendlichen – Sensibilität entwickeln für interreligiöse Überschneidungssituationen und möglichen Gründe für das Entstehen von ‚critical incidents‘ <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leitungsfunktion im Umgang mit Störungen u. individ. Lernausgangslagen wahrnehmen – Bewusstsein für Religion als vielgestaltiges Phänomen entwickeln – Positionierung der eigenen religiösen Haltungen im Verhältnis zu anderen religiös-weltanschaulichen Überzeugungen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Exkursion
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Kathrin Winkler (und Kooperationspartner)
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Portfolio (benotet)
Voraussetzungen	–
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	3. und 4. Fachsemester bei Vollzeit / von WiSe bis SoSe
Hinweis	zugeordnet: 6.11 Religionspädagogik – Studienbegleitendes Praktikum II. Inhalte der Module 6.1 + 6.10 werden vorausgesetzt.

6.3	Religionspädagogik III
Verantwortung	Prof. Dr. Kathrin Winkler
Lehreinheiten / Inhalte im Pflichtanteil	6.3.1 Profile evang. Bildung in der Schule (2 SWS WiSe)
Lehreinheiten / Inhalte im Wahlanteil	6.3.2 Religionspädagogik und inklusive Bildung (2 SWS WiSe) 6.3.3 Forschendes Lernen in der Praxis (2 SWS WiSe)
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstverständnis der Religionspädagogik kennen - sich religionsdidaktische Konzeptionen, Dimensionen und Prinzipien in Vergangenheit und Gegenwart erschließen - Rahmenbedingungen für religiösen Lernen in der Schule reflektieren - sich mit der Theoriebildung inklusiver Religionspädagogik auseinandersetzen - sich theologischer wie pädagogischer Positionen zum inklusiven Religionsunterricht bewusst werden - aktuelle Forschungsfragen zum inklusiven Lernen im Religionsunterricht entwickeln - mit Praxispartnern Forschungsthemen evaluieren und Forschungsbedarfe wahrnehmen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulische Strukturen und Systeme reflektieren - Inklusion als religionspädagogische Aufgabe begreifen - Barrieren für das Lernen verringern und Teilhabe aller am Unterricht ermöglichen - Lernangebote differenziert nach individuellen Lernvoraussetzungen planen <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein positives Verständnis von Unterschieden fördern - Vielfalt als Bereicherung erfahrbar machen <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialog als durchgängiges Strukturprinzip des Religionsunterrichts erkennen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit in Gruppen
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Kathrin Winkler (und Kooperationspartner)
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	schriftliche Prüfung (90 min)
Voraussetzungen	siehe Studien- und Prüfungsordnung § 5 Abs. 1 zum 2. Studienabschnitt
Wahl / Pflicht	Profilmodul: 1 aus 2 Lehrveranstaltungen sind im Wahlanteil auszuwählen
Dauer / Angebot	7. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweis	Inhalte der Module 6.1 + 6.2 werden vorausgesetzt.

6.10	Religionspädagogik – Studienbegleitendes Praktikum I
Verantwortung	Prof. Dr. Kathrin Winkler
Lehreinheiten / Inhalte	<p>6.10.1 Praktika (2 SWS, in Kleingruppen, durch Mentor*innen begleitet)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen zu einzelnen Aspekten der Unterrichtsplanung - Hospitationen - Unterrichtsversuche <p>6.10.2 Praxisbesuch und Reflexionsgespräch (in 6.10.1 inkl., WiSe + SoSe)</p> <p>6.10.3 Stimmbildung (1 SWS SoSe)</p>
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterricht wahrnehmen, analysieren und beurteilen - heterogene Lerngruppen in den Blick nehmen - religiöse Pluralität anerkennen und dazu auskunftsfähig sein - mit Differenzen produktiv umgehen und diskursiv aufnehmen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterricht planen und durchführen - verschiedene Lehr- und Lernformen einsetzen - religiöse Vielfalt im Unterricht einspielen und reflektieren <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Lern- und Bildungsprozesse anregen - Gruppenprozesse anleiten - Diskriminierung aufgrund religiöser Zugehörigkeit thematisieren und Lösungen finden <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beginnen, eine eigene Lehrerrolle zu entwickeln - Leitungsaufgaben übernehmen - eigene und andere Religiosität unterscheiden und in Beziehung setzen
Lehr- und Lernformen	Studienbegleitendes Praktikum mit Praxishospitation und eigenen Unterrichtsversuchen
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Kathrin Winkler, LB, Mentor*innen
ECTS / SWS	6 ECTS: 45 Stunden Präsenzlehre (3 SWS) + 135 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Unterrichtsentwurf (unbenotet) = Verlaufsplan und theologische Sachanalyse zu einer gehaltenen Stunde (Abgabe im 2. Fachsem.)
Voraussetzungen	-
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	1. und 2. Fachsemester bei Vollzeit / vom WiSe bis SoSe
Hinweis	Anwesenheitspflicht bei allen Veranstaltungen, zugeordnet: 6.1 Religionspädagogik I

6.11	Religionspädagogik – Studienbegleitendes Praktikum II
Verantwortung	Prof. Dr. Kathrin Winkler
Lehreinheiten / Inhalte	<p>6.11.1 Praktika (2 SWS, in Kleingruppen, durch Mentor*innen begleitet)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Übungen zu einzelnen Aspekten der Unterrichtsplanung – Hospitationen – Unterrichtsversuche <p>6.11.2 Praxisbesuch und Reflexionsgespräch (in 6.11.1 inkl., WiSe + SoSe)</p> <p>6.11.3 Übungen zur schulischen Interaktion und Fallarbeit (4 SWS SoSe)</p>
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich der Berufsrolle und des Selbstverständnisses von ev. Religionslehrkräften in der Schule bewusst werden – Schüler*innen als Subjekte religiösen Lernens begreifen – Schularten und ihre fachdidaktischen Grundsätze kennen – Ansätze interreligiösen Lernens umsetzen – authentische Begegnung mit Menschen anderer Religionen an bedeutsamen Orten ermöglichen – lernpsychologische, neuropsychologische und bildungstheoretische Theorien reflektieren und auf Schulsituationen anwenden – die Bedeutsamkeit der Qualität der Lehrer-Schüler-Beziehung für den Bildungsprozess erkennen, erfahren und erklären – Disziplinprobleme und Verhaltensauffälligkeiten fachlich einordnen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – kompetenzorientierte Lernsituationen arrangieren – schülerorientierten Unterricht planen und durchführen – Möglichkeiten der Erschließung der religiösen Dimension von Wirklichkeit entwickeln – interreligiöse Lernprozesse initiieren – herausfordernde Interaktionen innerhalb und außerhalb des Unterrichts bewältigen – mit auffälligen Schülern umgehen – Zusammenarbeit mit Eltern erfolgreich gestalten – Grundprinzipien der Beziehungsgestaltung erfahren und anwenden <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklungs- und Lebensbedingungen wahrnehmen, verstehen und einordnen – Interessen von Kindern und Jugendlichen erfassen und interpretieren – Fragen zu Identität und Religion wahrnehmen und deuten – Kommunikation über religiöse Überschneidungssituationen anbahnen – Effektivität und Selbstwirksamkeit in der Interaktion mit Schüler*innen erreichen – Emotionscoaching in Schulsituationen anwenden – wirksame Methoden zum Grenzen setzen im Unterricht anwenden – Konflikte kompetent begleiten <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgaben, Rollen und Selbstverständnis von Lehrkräften reflektieren – schulische Gruppenprozesse vertieft verstehen und analysieren – Anerkennung und Wertschätzung von eigener und anderer religiöser Position vermitteln – mit religiösen Differenzen produktiv umgehen – eigene pädagogische Haltungen entwickeln und anhand konkreter Beispiele aus der Schulpraxis reflektieren – Selbstfürsorge in den Schulalltag integrieren

Lehr- und Lernformen	Studienbegleitendes Praktikum mit Praxishospitation und eigenen Unterrichtsversuchen
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Kathrin Winkler, Prof. Dr. Markus Schaer, Mentor*innen
ECTS / SWS	6 ECTS: 90 Stunden Präsenzlehre (6 SWS) + 90 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Unterrichtsentwurf (benotet) = Verlaufsplan und theologische Sachanalyse zu einer gehaltenen Stunde (Abgabe im 4. Fachsem.)
Voraussetzungen	siehe Studien- und Prüfungsordnung §§ 5 + 7 zum 2. Studienabschnitt
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	3. und 4. Fachsemester bei Vollzeit / von WiSe bis SoSe
Hinweis	Anwesenheitspflicht bei allen Veranstaltungen, zugeordnet: 6.2 Religionspädagogik II. Inhalte der Module 6.1 + 6.10 werden vorausgesetzt.

6.12	Religionsunterricht
Verantwortung	Dipl. Rel.päd. Stephan Richter M.A.
Lehreinheiten / Inhalte	6.12.1 Lehrveranstaltungen (zwei Studienwochen, praxisbegleitend) 6.12.2 Praktikum im RU (Praxisanleitung durch Mentor*innen) 6.12.3 Praxisbesuche mit individueller Beratung 6.12.4 Planung und Reflexion von Unterrichtseinheiten
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erworbenes theologisch-humanwissenschaftliches Wissen in konkreten Unterrichtsbezügen umsetzen können – Unterrichtsprozesse sachgemäß planen, durchführen und reflektieren können – in den Lebensvollzügen der Schüler*innen Fragen des Glaubens und der Spiritualität wahrnehmen und würdigen können – Angebote auch ästhetischer Art für die Auseinandersetzung mit Lebens- und Glaubensfragen entwickeln <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterrichtliche Abläufe methodisch begründet und angemessen planen können – mit unterschiedlichen Unterrichtsmethoden in verschiedenen Anforderungssituationen sicher und reflektiert umgehen können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – in der Lage sein, soziale Prozesse im Unterricht wahrzunehmen, diese zu steuern und angemessen auf Störungen zu reagieren – sich gegenüber Schüler*innen sowie Kolleg*innen adäquat und differenziert mitteilen und sachorientiert zusammenarbeiten können <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bereitschaft, die eigene Rolle im System Schule zu hinterfragen und weiterzuentwickeln – eigene und fremd gesetzte Lernziele und Lehrziele reflektieren und bewerten – sprachfähig sein in Bezug auf eigene Wert- und Glaubenshaltungen
Lehr- und Lernformen	Hospitation, eigenverantwortlicher Unterricht, Praxisbesuche mit Beratung, Studienwochen: Seminarcharakter; prozessbezogenes Arbeiten mit Wechsel von Lehr- und Lernformen, Exkursionen, Anleitungs- und Reflexionsgespräche durch Mentor*innen, Online-Tutoring, Selbststudium
Beteiligte Dozierende	Beauftragte für die Praktischen Studiensemester, Mentor*innen; Fachreferent*innen in den Studienwochen
ECTS / SWS	10 ECTS: SWS – Äquivalent: Arbeitszeit lt. Ausbildungsvertrag
Prüfung / Benotung	Lehrprobe (benotet)
Voraussetzungen	siehe Studien- und Prüfungsordnung §§ 5 + 7 zum 2. Studienabschnitt, Module 6.1 + 6.2 + 6.10 + 6.11 müssen bestanden sein
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	5. und 6. Fachsemester bei Vollzeit / von WiSe bis SoSe
Hinweis	Anwesenheitspflicht gemäß Ausbildungsvertrag.

6.13	Schulpraktikum
Verantwortung	Dipl. Rel.päd. Stephan Richter M.A.
Lehreinheiten / Inhalte	<p>6.13.1 Studienwochen (zwei Studienwochen, praxisbegleitend)</p> <p>6.13.2 Praktikum im Religionsunterricht mit Praxisanleitung durch Mentor*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Planung und Reflexion von Unterrichtseinheiten und Lernwegen – Kennenlernen / Erkundung des Systems Schule – Entwicklung der Lehrerrolle und der eigenen Lehrerpersönlichkeit – Einüben der Arbeit mit einer Jahresplanung – Einübung und Erweiterung der methodischen, ästhetischen und spirituellen Qualifikationen <p>6.13.3 Praktikum im Unterricht außerhalb des RU</p> <p>6.13.4 Praxisbesuche mit Beratung</p>
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – System Schule in seiner Vielfalt kritisch wahrnehmen und sich darin eigenverantwortlich bewegen können – Fähigkeit, Unterrichtsprozesse langfristig sachgemäß planen und reflektieren zu können – theologisch-humanwiss. Wissen in konkreten Unterrichtsbezügen in verschiedenen Schularten und Klassen umsetzen und reflexiv erweitern können – Lehrpläne selbstständig erfassen, bewerten und adäquat umsetzen können – in den Lebensvollzügen der Schüler*innen Fragen des Glaubens und der Spiritualität achtsam wahrnehmen und würdigen können – Alters- und situationsgerecht Räume des Glaubens und der Spiritualität eröffnen und gestalten können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Unterrichtsmethoden in verschiedenen Anforderungssituationen, Schularten und Klassen umsetzen können – unterrichtliche Abläufe auch längerfristig methodisch begründet und angemessen planen können – eigenständig das methodische Repertoire erweitern <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – soziale Prozesse im Unterricht wahrnehmen, diese steuern und angemessen auf Störungen reagieren, um den Unterrichtserfolg längerfristig zu sichern – sich gegenüber Schüler*innen sowie Kolleg*innen adäquat und differenziert mitteilen und sachorientiert zusammenarbeiten können – eigene Kommunikationsfähigkeit situationsgerecht (z.B. interpersonal, in der Gruppe) erweitern und kritisch reflektieren <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich eigener Fähigkeiten und Grenzen bewusst werden – Umgang mit Stress und Belastung einüben und konstruktive Wege damit finden – eigene Arbeitsleistung im System Schule selbstständig planen, organisieren und optimieren können – Bereitschaft, die eigene Rolle im System Schule zu hinterfragen und weiterzuentwickeln – eigenes Rollenverhalten als Lehrer/-in kritisch wahrnehmen und weiterentwickeln – eigene Glaubenshaltungen authentisch und begründet kommunizieren können
Lehr- und Lernformen	Hospitation im RU, eigenverantwortlicher Unterricht inkl. der Erarbeitung längerer Lernwege Praktikum im „Profanunterricht“ (mind. 18 Stunden), Studienwochen: Seminarcharakter, prozessbezogenes Arbeiten mit Wechsel von Lehr- und Lernformen inkl. Exkursionen,

	Anleitungs- und Reflexionsgespräche durch Mentor*innen, Praxisbesuche durch die Beauftragten für die Praktischen Studiensemester mit Beratung, kollegiale Beratung, Gruppensupervision, Online-Tutoring, schriftliche Reflexionen und Berichte, Selbststudium
Beteiligte Dozierende	Beauftragte für die Praktischen Studiensemester; Mentor*innen, Supervisor*innen, Fachreferent*innen in den Studienwochen, Lehrerinnen und Lehrer anderer Fächer.
ECTS / SWS	20 ECTS: SWS-Äquivalent: Arbeitszeit lt. Ausbildungsvertrag Schulpraktikum: 350 Stunden, Präsenzzeiten in praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen sowie Praxisbesuche: 120 Stunden, Gruppensupervision: 10 Stunden, kollegiale Beratung: 10 Stunden Portfolioarbeit: 50 Stunden, Selbststudium, Lerntagebuch etc.: 60 Stunden = 600 Stunden
Prüfung / Benotung	Portfolio (mit Erfolg)
Voraussetzungen	siehe Studien- und Prüfungsordnung §§ 5 + 7 zum 2. Studienabschnitt, Module 6.1 + 6.2 + 6.10 + 6.11 müssen bestanden sein
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	5. und 6. Fachsemester bei Vollzeit / von WiSe bis SoSe
Hinweis	Anwesenheitspflicht gemäß Ausbildungsvertrag.

7.1	Lernwissenschaften
Verantwortung	Prof. Dr. Markus Schaer
Lehreinheiten / Inhalte	7.1.1 Einführung in die Pädagogik (2 SWS SoSe) 7.1.2 Neuropsychologie und Lernpsychologie (2 SWS SoSe) 7.1.3 Pädagogische Psychologie (2 SWS WiSe)
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungstheoretische, erziehungswissenschaftliche, pädagogisch-psychologische, lernpsychologische und neuropsychologische Theorien und Konzepte kennen und aufeinander beziehen können - reformpädagogische Konzepte und Ansätze verstehen und beschreiben - neurobiologische und psychologische Grundlagen des Lernens verstehen - Motivationstheorien und Intelligenzkonzepte kennen - Bezüge zwischen biologischer Grundausstattung und pädagog. Konzepten herstellen - systemische Einflüsse auf das Lernen verstehen und reflektieren - empirische Studien aus Pädagogik, Pädagogischer Psychologie und Neuropsychologie verstehen, einordnen und kritisch reflektieren können - wissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen aus den Lernwissenschaften formulieren und reflektieren können - Qualitätskriterien für wissenschaftliche Publikationen aus dem Bereich der Lernwissenschaften kennen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungsveranstaltungen, Lernarrangements und Unterricht theoriegeleitet planen - pädagogisches Handeln an neurobiologischen Lernvoraussetzungen ausrichten - mit verschiedenen Motivationslagen in Bildungsprozessen umgehen können und diese aktiv gestalten - Bildungssysteme sinnvoll mitgestalten <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - pädagogisches Handeln in Erziehungspartnerschaften und im professionellen Kontext begründen und kommunizieren können - in der Interaktion mit Schülern und Schülerinnen theoriegeleitet und geplant vorgehen - Bildungsangebote subjektorientiert und dem Kontext angemessen durchführen <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Rolle und Haltung in Bildungsprozessen hinterfragen, reflektieren und weiterentwickeln - Sicherheit in der Begründung eigenen pädagogischen Handelns erlangen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Seminare
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Markus Schaer, Prof. Dr. Tanja Brandl und Kooperationspartner
ECTS / SWS	6 ECTS: 90 Stunden Präsenzlehre (6 SWS) + 90 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	mündliche Prüfung (20 min)
Voraussetzungen	-
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	2. und 3. Fachsemester bei Vollzeit / von SoSe bis WiSe
Hinweis	

7.2	Interreligiöse und interkulturelle Kompetenz in der Bildung
Verantwortung	Prof. Dr. Kathrin Winkler
Lehreinheit / Inhalt im Pflichtanteil	7.2.1 Christlicher Glaube und religiöse Vielfalt in päd. Handlungsfeldern (2 SWS WiSe) 7.2.2 Ökumenische Theologie in ihrer Bedeutung für Bildungsprozesse (1 SWS WiSe)
Lehreinheiten / Inhalte im Wahlanteil	7.2.3 Interreligiöse und interkulturelle Kompetenz als Bildungsziel (1 SWS WiSe) 7.2.4 Empirische Forschungsaufgaben in der Praxis (1 SWS WiSe)
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich des Bildungsauftrags von Schule und Kita bewusst werden - Pluralitätsfähigkeit als Bildungsziel verstehen - sich theologische wie pädagogische Theoriebildung zu eigen machen - gesellschaftliche Realitäten an Bildungsorten reflektieren - sich Präventionsmaßnahmen bezüglich religiös-kulturellem Extremismus und religiöse-kultureller Radikalisierung aneignen - in Gruppenarbeit aktuelle Forschungsfragen zu interr./interkult. Kompetenz entwickeln - mit Praxispartnern Forschungsthemen evaluieren und Forschungsbedarfe wahrnehmen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - religions- und kultursensible Lern- und Bildungsprozesse gestalten - Diskriminierung vorbeugen und Teilhabe ermöglichen <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitungsaufgaben übernehmen und Entwicklungsprozesse in Schule und Kita initiieren - Grundlagen des Konfliktmanagements anwenden - haupt- wie ehrenamtliche Akteure in die Bildungsarbeit einbeziehen <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - angesichts kultur. wie relig. Pluralität sprach-, handlungs- und auskunftsfähig werden
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Seminar, Projektarbeit in Gruppen, Exkursionen
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Kathrin Winkler, LB und Kooperationspartner
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Portfolio (benotet) oder Referat (benotet)
Voraussetzungen	siehe Studien- und Prüfungsordnung § 5 Abs. 1 zum 2. Studienabschnitt
Wahl / Pflicht	Profilmodul, 1 aus 2 Lehrveranstaltungen sind im Wahlanteil auszuwählen
Dauer / Angebot	7. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweis	-

8.1	Psychologie I
Verantwortung	Prof. Dr. Markus Schaer
Lehreinheiten / Inhalte	8.1.1 Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (2 SWS WiSe) 8.1.2 Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters (2 SWS VHB Kurs WiSe) 8.1.3 Einführung in die Soziologie (1 SWS WiSe)
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklungstheorien aus Psychologie und Soziologie kennen und beschreiben können – Meilensteine der physischen und psychischen Entwicklung beschreiben können – soziale Kontextfaktoren der Entwicklung kennen und reflektieren können – Risikofaktoren für die menschliche Entwicklung kennen und wahrnehmen können – Verständnis für Konfliktpotentiale im Lebenslauf entwickeln – Zusammenhänge zwischen Individuum, Familie, Milieu und Gesellschaft verstehen und beschreiben können – die menschliche Entwicklung aus einer biopsychosozialen Perspektive verstehen – wissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen formulieren und reflektieren können, experimentelle von korrelativer Forschung unterscheiden können – Methoden zur Entwicklungsmessung und Datenerhebung vom Kindesalter bis zum Erwachsenenalter kennen – Forschungsdesigns zur Entwicklungsbeschreibung kennen und deren Vor- und Nachteile reflektieren – empirische Studien aus Entwicklungspsychologie und Soziologie einordnen und kritisch reflektieren können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklungspsychologische Theorien anwenden und auf Schulsituationen, Bildungssituationen und Lebenssituationen übertragen können – entwicklungspsychologische und soziologische Theorien und Konzepte bei der Planung von Unterrichtsstunden und Bildungsangeboten berücksichtigen können – soziale Kontextfaktoren auf Bildungsangebote anwenden – theoretische Konzeptionen in Erziehungs- und Bildungspartnerschaften sowie im professionellen Kontext kommunizieren <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklungs- und Lebensbedingungen wahrnehmen, verstehen und einordnen – sich altersangemessen in verschiedenen Bildungsarrangements bewegen – Respekt vor den Entwicklungsaufgaben verschiedener Lebensphasen im Kontakt mit Menschen und in Gruppen einbringen und spürbar werden lassen – die Kommunikation und das Niveau von Lernarrangements auf das Alter von Menschen und Gruppen anpassen <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine professionelle und wertschätzende Haltung zu Entwicklungsauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen entwickeln – die eigene Entwicklung reflektieren können – Rollen und Selbstverständnis im Umgang mit unterschiedlichen Altersgruppen reflektieren
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Seminare
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Markus Schaer und Kooperationspartner
ECTS / SWS	6 ECTS: 75 Stunden Präsenzlehre (5 SWS) + 105 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	schriftliche Prüfung (90 min)

Modulhandbuch

Studiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit

Voraussetzungen	–
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	1. Fachsemester in Vollzeit / im WiSe
Hinweis	–

8.2	Psychologie II
Verantwortung	Prof. Dr. Markus Schaer
Lehreinheiten / Inhalte	8.2.1 Klinische Psychologie (2 SWS WiSe) 8.2.2 Familienpsychologie (2 SWS WiSe) 8.2.3 Religionspsychologie (2 SWS WiSe)
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien aus klinischer Psychologie, Familien- und Religionspsychologie kennen und einordnen - psychische Störungsbilder von der Kindheit bis zum Erwachsenenalter erkennen - verschiedene Behandlungs- und Beratungsansätze unterscheiden - Bedingungen einer gesunden psychischen Entwicklung kennen und beschreiben - Grundlagen und Einflussfaktoren der Paar- und Familienentwicklung verstehen und beschreiben können - Befunde und Theorien aus der Trennungs- und Scheidungsforschung kennen - Zusammenhänge zwischen Spiritualität, Religiosität und psychischer Entwicklung herstellen können - empirische Studien aus verschiedenen psychologischen Disziplinen verstehen, einordnen und kritisch reflektieren können - wissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen formulieren und reflektieren können; Religiosität und Spiritualität empirisch messen und erfassen können - Qualitätskriterien für wissenschaftliche Publikationen aus dem Bereich der Psychologie und Religionspsychologie kennen - eigene empirische Studien im religionswissenschaftlichen und im psychosozialen Bereich planen können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenes Handeln im gemeindlichen und schulischen Kontext aus gesundheitspsychologischer und religionspsychologischer Sicht begründen - Methoden der Gesprächsführung und der Konfliktmoderation kennen und anwenden - mit der Dynamik in Paarbeziehungen und Familienbeziehungen bewusst umgehen - ehevorbereitende oder familienorientierte Angebote planen und durchführen können - Methoden der Biographiearbeit anwenden <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit klinischen Störungen im Bildungs- und Seelsorgekontext umgehen können - feinfühlig und angemessene Kommunikation mit Menschen in unterschiedlichen Lebens- und Problemlagen - über Ursachen und Auswirkungen relig. Haltungen und Prozesse kommunizieren können - subjektorientiert mit Menschen in verschiedenen Lebens- und Glaubenssituationen umgehen <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - die eigene Lebens-, Glaubens- und Familiengeschichte reflektieren
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übung
Beteiligte Dozierende	Prof. Dr. Markus Schaer
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	Kolloquium (20 min)
Voraussetzungen	siehe Studien- und Prüfungsordnung § 5 Abs. 1 zum 2. Studienabschnitt
Wahl / Pflicht	Profilmodul: 2 aus 3 Lehrveranstaltungen sind auszuwählen

Modulhandbuch

Studiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit

Dauer / Angebot	7. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweis	–

9	Rechtliche Grundlagen
Verantwortung	Prof. Dr. Jörg Lanckau (Studiengangsleitung)
Lehreinheiten / Inhalte	9.1.1 Staat und Kirche (2 SWS WiSe) 9.1.2 Rechtliche Grundlagen für die Arbeit in der Schule (1 SWS WiSe) 9.1.3 Rechtliche Grundlagen für die Arbeit in der KBA (1 SWS WiSe)
Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtliche Grundkenntnisse für die berufliche Tätigkeit in Schule und kirchlichen Kontexten anwenden können - rechtliche Grundkenntnisse zum Verhältnis von Staat und Kirche wiedergeben können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtstexte sachgerecht lesen und interpretieren können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Rechtsfragen sachgemäß kommunizieren können <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich und andere als Rechtssubjekte wahrnehmen können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Seminare
Beteiligte Dozierende	LB: Hr. Dr. Poschardt (5.1.2), Hr. Frahm (5.1.3), OKR Prof. Dr. Hübner (9.1.5)
ECTS / SWS	6 ECTS: 60 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 120 Stunden Selbststudium = 180 Stunden
Prüfung / Benotung	schriftliche Prüfung (90 min)
Voraussetzungen	-
Wahl / Pflicht	Pflicht
Dauer / Angebot	3. Fachsemester bei Vollzeit / im WiSe
Hinweis	-

10.1	Wahlbereich I
Verantwortung	Studiengangsleitung
Lehrinheiten / Inhalte	3 Wahlfächer laut aktuellem Vorlesungsverzeichnis (PRIMUSS) mit je 2 SWS
Kompetenzen	nach Beschreibung des Wahlfachs
Lehr- und Lernformen	Seminare, Projekte, Exkursionen, Studienfahrten
Beteiligte Dozierende	alle
ECTS / SWS	6 ECTS: 90 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 90 Stunden Selbststudium = 180 Stunden*
Prüfung / Benotung	pro Wahlfach Referat oder Kolloquium oder Portfolio / mit Erfolg
Voraussetzungen	–
Dauer / Angebot	3-4. Fachsemester bei Vollzeit
Hinweis	Die Wahlfächer können im gesamten 1. Studienabschnitt (empfohlen: 3.–4. Fachsemester in Vollzeit) besucht werden. *pro Wahlfach: 30 Stunden Präsenzlehre (2 SWS) + 30 Stunden Selbststudium = 60 Stunden

10.2	Wahlbereich II
Verantwortung	Studiengangsleitung
Lehrinheiten / Inhalte	3 Wahlfächer laut aktuellem Vorlesungsverzeichnis (PRIMUSS) mit je 2 SWS
Kompetenzen	nach Beschreibung des Wahlfachs
Lehr- und Lernformen	Seminare, Projekte, Exkursionen, Studienfahrten
Beteiligte Dozierende	alle
ECTS / SWS	6 ECTS: 90 Stunden Präsenzlehre (4 SWS) + 90 Stunden Selbststudium = 180 Stunden*
Prüfung / Benotung	pro Wahlfach Referat oder Kolloquium oder Portfolio / mit Erfolg
Voraussetzungen	–
Dauer / Angebot	7.-8. Fachsemester bei Vollzeit
Hinweis	Die Wahlfächer können im gesamten 2. Studienabschnitt (5.-8. Fachsemester in Vollzeit) besucht werden. *pro Wahlfach: 30 Stunden Präsenzlehre (2 SWS) + 30 Stunden Selbststudium = 60 Stunden

7 Abkürzungen und Glossar

DK	Studiengang Diakonik
EBK	Studiengang Bachelor Erziehung, Bildung und Gesundheit im Kindesalter Dual
ECTS	European Credit Transfer System, Kreditpunkt für 30 Stunden Arbeitsaufwand
HP	Studiengang Heilpädagogik
LB	Lehrbeauftragte
SWS	Semesterwochenstunde: 45 min pro Woche im Semester, d.h. in 13-14 Wochen

Selbststudium ist eigenständiges Studium. Dabei ist die Zeit zur Prüfungsvorbereitung und die Prüfungszeit eingerechnet.

8 Anhang: Studienpläne

- Studienplan Vollzeit in Übersicht (1 Seite)
- Studienplan Vollzeit druckbar (3 Seiten)

- Studienplan Teilzeit in Übersicht (1 Seite)
- Studienplan Teilzeit druckbar (3 Seiten)

Hinweis zum Teilzeitstudium

Die Studienpläne für die Teilzeitvariante sind individuell anpassbar. Beachten Sie in jedem Fall die Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit. Die Module bauen inhaltlich aufeinander auf. Beachten Sie daher auch die jeweiligen Bemerkungen im Modulhandbuch.

Studienplan Vollzeit

	Modul	Summe	Prüfung	Biologiechemie (A17 / H)	Diagnostik und DMR	Evolutionssystematik (Historie)	Ökologische Genetik	Ökologische Genetik	Populationsgenetik	Populationsgenetik	Theorie des Lernens	Psychologie	Recht	Wahlbereich
Prüfung 3. Abschrift														
8	Modul			1.2 Biochemie A17 Kolloquium (20 min, besterzeit)	2.6 Biologie Theorie II (Prüfung)	2.4 Systematische Zoologie (Prüfung)	6.4 Ökologische Genetik Kolloquium (20 min, besterzeit)	6.4 Ökologische Genetik Kolloquium (20 min, besterzeit)	6.4 Ökologische Genetik Kolloquium (20 min, besterzeit)	6.4 Ökologische Genetik Kolloquium (20 min, besterzeit)	6.4 Ökologische Genetik Kolloquium (20 min, besterzeit)	6.4 Ökologische Genetik Kolloquium (20 min, besterzeit)	6.4 Ökologische Genetik Kolloquium (20 min, besterzeit)	6.4 Ökologische Genetik Kolloquium (20 min, besterzeit)
	Prüfungstermin	90	12											
7	Modul			2.4 Systematische Zoologie (Prüfung)	6.3 Praktische Zoologie II kombinierter SBK, Labarbeit	6.3 Praktische Zoologie II kombinierter SBK, Labarbeit	6.3 Praktische Zoologie II kombinierter SBK, Labarbeit	6.3 Praktische Zoologie II kombinierter SBK, Labarbeit	6.3 Praktische Zoologie II kombinierter SBK, Labarbeit	6.3 Praktische Zoologie II kombinierter SBK, Labarbeit	7.2 Internat. u. Interakt. Kompetenz in der Biologie (Prüfung)	6.3 Psychologie II (Prüfung)	6.3 Psychologie II (Prüfung)	6.3 Psychologie II (Prüfung)
	Prüfungstermin	90	20											
6	Modul			6.12 Evolutionäre Biogenese (Prüfung u. Reflexion)	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA
	Prüfungstermin	90	20											
5	Modul			6.12 Evolutionäre Biogenese (Prüfung u. Reflexion)	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA	6.13 Praktikum in der DNA
	Prüfungstermin	90	20											
Prüfung 1. Abschrift														
4	Modul			4.3 Entwicklungsbiologie Kolloquium (20 min, besterzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)
	Prüfungstermin	90	20											
3	Modul			2.3 Biochemie III Studienarbeit (Bestzeit)	3.2 DMR schriftliche Prüfung (30 min)	2.3 Praktikum und ev. Populationsgenetik schriftliche Prüfung (20 min)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)
	Prüfungstermin	90	24											
2	Modul			2.3 Biochemie III Studienarbeit (Bestzeit)	3.2 DMR schriftliche Prüfung (30 min)	2.3 Praktikum und ev. Populationsgenetik schriftliche Prüfung (20 min)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)
	Prüfungstermin	90	20											
1	Modul			1.1 Wissenschaftlicher Arbeit Studienarbeit oder Klausur (Bestzeit)	3.1 Biochemie I mündliche Prüfung (20 min)	4.1 Biologie I mündliche Prüfung (20 min)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)	6.11 ÖP – evolutionäres Praktikum Voraussetzungsprüfung (Bestzeit)
	Prüfungstermin	90	24											
	Summe ECES	240												
		161												

(DZ = 160 Sommer SWS)

Pflanzendat.	Pflanzendat.	Pflanzendat. mit Fachlehrer/Lehrerin	Prüfungsd. oder Wahlbereich
--------------	--------------	--------------------------------------	-----------------------------

Studienplan Vollzeit

Modul		Forschung	Bibelwissenschaft (AT / NT)	Dogmatik und Ethik	Geschichtswissenschaft (Historik)		
Fachsem. 2. Abschnitt							
8	Modul	1.2 Bachelorarbeit Bachelorarbeit (benotet)	2.4 Biblische Theologie (Profilmodul) Kolloquium (20 min, benotet)				
	Prüfungsform						
	ECTS SWS			12 2	6 4		
7	Modul			3.4 Systematische Theologie (Profilmodul) Kolloquium (20 min, benotet)			
	Prüfungsform						
	ECTS SWS				6 4		
6	Modul						
	Prüfungsform						
	ECTS SWS						
5	Modul						
	Prüfungsform						
	ECTS SWS						
Fachsem. 1. Abschnitt							
4	Modul				4.2 Kirchengeschichte Kolloquium (20 min, benotet)		
	Prüfungsform						
	ECTS SWS					6 4	
3	Modul		2.3 Bibelwissenschaft III Studienarbeit (benotet)	3.2 Ethik schriftliche Prüfung (60 min)	3.3 Paulinische und ref. Perspektiven schriftliche Prüfung (120 min)		
	Prüfungsform						
	ECTS SWS					6 4	6 4
2	Modul		2.2 Bibelwissenschaft II mündliche Prüfung (20 min)	3.1 Dogmatik Studienarbeit (benotet)			
	Prüfungsform						
	ECTS SWS				6 4	6 4	
1	Modul	1.1 Wissenschaftliches Arbeiten Studienarbeit oder Klausur (benotet)	2.1 Bibelwissenschaft I mündliche Prüfung (20 min)		4.1 Geschichte Israels u.d. frühen Chr. mündliche Prüfung (20 min)		
	Prüfungsform						
	ECTS SWS			6 4		6 4	6 4
Legende							
Pflichtmodul gemeinsam mit DK		Pflichtmodul		Pflichtmodul mit Teilnahmepflicht			
Profilmodul oder Wahlbereich							

Studienplan Vollzeit

Modul		Gemeindepädagogik Theorie	Gemeindepädagogik Praxis	Religionspädagogik Theorie	Religionspädagogik Praxis
Fachsem. 2. Abschnitt					
8	Modul		5.4 Gemeindepädagogik		
	Prüfungsform ECTS SWS		Kolloquium (20 min, benotet) 6 4		
7	Modul	5.3 Praktische Theologie III		6.3 Religionspädagogik III (Profimodul)	
	Prüfungsform ECTS SWS	kombinierter SBNL (unbenotet) 6 5		schriftliche Prüfung (90 min) 6 4	
6	Modul	5.12 Kirchliche Bildungsarbeit (Praxis u. Reflexion)	5.13 Praktikum in der KBA	6.12 Religionsunterricht (Praxis u. Reflexion)	6.13 Schulpraktikum
	Prüfungsform ECTS SWS	Kolloquium (30 min) 10 6	Portfolio (unbenotet) 20 12	Lehrprobe 10 6	Portfolio (unbenotet) 20 12
5	Modul				
	Prüfungsform ECTS SWS				
Fachsem. 1. Abschnitt					
4	Modul		5.11 GP – studienbegl. Praktikum	6.3 Religionspädagogik II	6.11 RP – studienbegl. Praktikum II
	Prüfungsform ECTS SWS		Veranstaltungsplanung (benotet) 6 3	Portfolio (benotet) 6 2	Unterrichtsentwurf (benotet) 6 5
3	Modul				
	Prüfungsform ECTS SWS		3	2	1
2	Modul	5.2 Praktische Theologie II		6.1 Religionspädagogik I	6.10 RP – studienbegl. Praktikum I
	Prüfungsform ECTS SWS	kombinierter SBNL (benotet) 6 4		schriftliche Prüfung (90 min) 6 2	Unterrichtsentwurf (unbenotet) 6 2
1	Modul	5.1 Praktische Theologie I			
	Prüfungsform ECTS SWS	schriftliche Prüfung (90 min) 6 4		2	1
Legende					
Pflichtmodul gemeinsam mit DK		Pflichtmodul		Pflichtmodul mit Teilnahmepflicht	
				Profimodul oder Wahlbereich	

Studienplan Vollzeit

Modul		Theorie des Lernens	Psychologie	Recht	Wahlbereiche
Fachsem. 2. Abschnitt					
8	Modul				10.2 Wahlbereich II
	Prüfungsform ECTS SWS				Referat oder Kolloquium oder Portfolio 6 6
7	Modul	7.2 Interrel. u. interkult. Kompetenz in der Bildung (Profimodul)	8.2 Psychologie II (Profimodul)		
	Prüfungsform ECTS SWS	Portfolio (benotet) oder Referat (benotet) 6 4	Kolloquium (20 min) 6 4		
6	Modul				
	Prüfungsform ECTS SWS				
5					
Fachsem. 1. Abschnitt					
4	Modul				10.1 Wahlbereich I
	Prüfungsform ECTS SWS				Referat oder Kolloquium oder Portfolio 6 6
3	Modul	7.1 Lernwissenschaften mündliche Prüfung (20 min)		9 Rechtliche Grundlagen	
	Prüfungsform ECTS SWS			schriftliche Prüfung (90 min) 6 4	
2	Modul				
	Prüfungsform ECTS SWS				
1	Modul			8.1 Psychologie I	
	Prüfungsform ECTS SWS			schriftliche Prüfung (90 min) 6 5	
Legende					
		Pflichtmodul gemeinsam mit DK	Pflichtmodul	Pflichtmodul mit Teilnahmepflicht	Profimodul oder Wahlbereich

Studienplan Teilzeit (Beispiel)

	Modul	Summe	Fachung	IBB/Bachelorarbeit (07 / 11)	Dogmatik und Ethik	Geschichtswissenschaft (18/20/2)	Geschichtspädagogik Theorie	Geschichtspädagogik Praxis	Religionspädagogik Theorie	Religionspädagogik Praxis	Theorie der Lernprozesse	Psychologie	Recht	Wahlbereich
Prüfungstermine														
3. Abschnitt														
16	Modul Prüfungform ECTS SWS	10 12 6	1.2 Bachelorarbeit Bachelorarbeit (Bestenfalls)					6.4 Berufspädagogik Kolloquium (20 min, bestenfalls) 0 4						10.2 Wahlbereich II Referat oder Kolloquium oder Portfolio 0 6
15	Modul Prüfungform ECTS SWS	12 12 6							6.3 Religionspädagogik II (Prüfungsmo- natliche Prüfung (90 min)) 0 4			6.2 Psychologie I (Prüfungsmo- natliche Prüfung (90 min)) 0 4		
14	Modul Prüfungform ECTS SWS	12 12 10												
13	Modul Prüfungform ECTS SWS	10 12 13				2.4 Systematische Theologie (Prüfungsmo- natliche Prüfung (90 min, bestenfalls)) 0 4		6.3 Praktische Theologie II kombinierter SBWL (unbestenfalls) 0 5			7.2 Internat. u. Interkult. Kompetenz in der Bildung (Prüfungsmo- natliche Prüfung (90 min, bestenfalls)) 0 4			
12	Modul Prüfungform ECTS SWS	20 12 18								6.12 Religionsunterricht (Praxis u. Reflexion) Lehrpläne 10 6		6.13 Schulpraxis Portfolio (unbestenfalls) 20 12		
11														
10	Modul Prüfungform ECTS SWS	30 12 18					6.12 Ethik/Relig. Bildungswissenschaft (Praxis u. Reflexion) Kolloquium (90 min) 10 6	6.13 Praktikum in der USA Portfolio (unbestenfalls) 20 12						
9														
1. Abschnitt														
8	Modul Prüfungform ECTS SWS	10 12 13							6.3 Religionspädagogik II Portfolio (bestenfalls) 6 2	6.11 SP – staatl.bergl. Praktikum II Unterrichtsentwurf (bestenfalls) 0 5				10.3 Wahlbereich I Referat oder Kolloquium oder Portfolio 0 6
7	Modul Prüfungform ECTS SWS	12 12 11			3.2 BKA schriftliche Prüfung (90 min) 0 4	3.3 Fachliche und ref. Perspektiven schriftliche Prüfung (120 min) 0 4								
6	Modul Prüfungform ECTS SWS	12 12 7					4.3 Erziehungswissenschaften Kolloquium (20 min, bestenfalls) 0 4	6.11 SP – staatl.bergl. Praktikum Veranstaltungsgestaltung (bestenfalls) 0 3						
5	Modul Prüfungform ECTS SWS	10 12 13			2.3 Ethikwissenschaft II Studienarbeit (bestenfalls) 0 4								7.1 Lernwissenschaften monatliche Prüfung (20 min) 0 2	8. Rechtliche Grundlagen schriftliche Prüfung (90 min) 0 4
4	Modul Prüfungform ECTS SWS	10 12 12			5.1 Dogmatik Studienarbeit (bestenfalls) 0 4				6.1 Religionspädagogik I schriftliche Prüfung (90 min) 0 2	6.10 SP – staatl.bergl. Praktikum I Unterrichtsentwurf (unbestenfalls) 0 2				
3	Modul Prüfungform ECTS SWS	12 12 12				4.1 Berufsethik bereits u.d. 10h. Chr. mündliche Prüfung (20 min) 0 4							6.1 Psychologie schriftliche Prüfung (90 min) 0 5	
2	Modul Prüfungform ECTS SWS	12 12 6			2.2 Ethikwissenschaft I monatliche Prüfung (20 min) 0 4		6.2 Praktische Theologie II kombinierter SBWL (bestenfalls) 0 4							
1	Modul Prüfungform ECTS SWS	10 12 4	1.1 Wissenschaftstheoretische Arbeit Studienarbeit oder Seminar (bestenfalls)	2.1 Ethikwissenschaft I mündliche Prüfung (20 min) 0 4			6.1 Praktische Theologie I schriftliche Prüfung (90 min) 0 4							
	Summe ECTS 161	240	Legende Pflichtmodul gemeinsam mit DK Pflichtmodul Pflichtmodul mit Teilnahmepflicht Prüfungsmodul oder Wahlbereich											

Studienplan Teilzeit (Beispiel)

	Modul	Forschung	Bibelwissenschaft (AT / NT)	Dogmatik und Ethik	Geschichtswissenschaft (Historik)
Fachsem. 2. Abschnitt					
16	Modul Prüfungsform ECTS SWS	1.2 Bachelorarbeit Bachelorarbeit (benotet) 12 2			
15	Modul Prüfungsform ECTS SWS				
14	Modul Prüfungsform ECTS SWS		2.4 Biblische Theologie (Profilmodul) Kolloquium (20 min, benotet) 6 4		
13	Modul Prüfungsform ECTS SWS			3.4 Systematische Theologie (Profilmodul) Kolloquium (20 min, benotet) 6 4	
12	Modul Prüfungsform ECTS SWS				
11					
10	Modul Prüfungsform ECTS SWS				
9					
Fachsem. 1. Abschnitt					
8	Modul Prüfungsform ECTS SWS				
7	Modul Prüfungsform ECTS SWS			3.2 Ethik schriftliche Prüfung (60 min) 6 4	3.3 Paulinische und ref. Perspektiven schriftliche Prüfung (120 min) 6 4
6	Modul Prüfungsform ECTS SWS				4.2 Kirchengeschichte Kolloquium (20 min, benotet) 6 4
5	Modul Prüfungsform ECTS SWS		2.3 Bibelwissenschaft III Studienarbeit (benotet) 6 4		
4	Modul Prüfungsform ECTS SWS			3.1 Dogmatik Studienarbeit (benotet) 6 4	
3	Modul Prüfungsform ECTS SWS				4.1 Geschichte Israels u.d. früh. Chr. mündliche Prüfung (20 min) 6 4
2	Modul Prüfungsform ECTS SWS		2.2 Bibelwissenschaft II mündliche Prüfung (20 min) 6 4		
1	Modul Prüfungsform ECTS SWS	1.1 Wissenschaftliches Arbeiten Studienarbeit oder Klausur (benotet) 6 4	2.1 Bibelwissenschaft I mündliche Prüfung (20 min) 6 4		

Legende

Pflichtmodul gemeinsam mit DK

Pflichtmodul

Pflichtmodul mit Teilnahmepflicht

Profilmodul oder Wahlbereich

Studienplan Teilzeit (Beispiel)

Modul		Gemeindepädagogik Theorie	Gemeindepädagogik Praxis	Religionspädagogik Theorie	Religionspädagogik Praxis
Fachsem. 2. Abschnitt					
16	Modul	5.4 Gemeindepädagogik			
	Prüfungsform	Kolloquium (20 min, benotet)			
	ECTS SWS	6 4			
15	Modul			6.3 Religionspädagogik III (Profilmodul)	
	Prüfungsform			schriftliche Prüfung (90 min)	
	ECTS SWS			6 4	
14	Modul				
	Prüfungsform				
	ECTS SWS				
13	Modul	5.3 Praktische Theologie III			
	Prüfungsform	kombinierter SBNL (unbenotet)			
	ECTS SWS	6 5			
12	Modul			6.12 Religionsunterricht (Praxis u. Reflexion)	6.13 Schulpraktikum
	Prüfungsform			Lehrprobe	Portfolio (unbenotet)
	ECTS SWS			10 6	20 12
11	Modul				
	Prüfungsform				
	ECTS SWS				
10	Modul	5.12 Kirchliche Bildungsarbeit (Praxis u. Reflexion)	5.13 Praktikum in der KBA		
	Prüfungsform	Kolloquium (30 min)	Portfolio (unbenotet)		
	ECTS SWS	10 6	20 12		
9	Modul				
	Prüfungsform				
	ECTS SWS				
Fachsem. 1. Abschnitt					
8	Modul			6.3 Religionspädagogik II	6.11 RP – studienbegl. Praktikum II
	Prüfungsform			Portfolio (benotet)	Unterrichtsentwurf (benotet)
	ECTS SWS			6 2	6 5
7	Modul				
	Prüfungsform				
	ECTS SWS			2	1
6	Modul		5.11 6P – studienbegl. Praktikum		
	Prüfungsform		Veranstaltungsplanung (benotet)		
	ECTS SWS		6 3		
5	Modul				
	Prüfungsform				
	ECTS SWS		3		
4	Modul			6.1 Religionspädagogik I	6.10 RP – studienbegl. Praktikum I
	Prüfungsform			schriftliche Prüfung (90 min)	Unterrichtsentwurf (unbenotet)
	ECTS SWS			6 2	6 2
3	Modul				
	Prüfungsform				
	ECTS SWS			2	1
2	Modul	5.2 Praktische Theologie II			
	Prüfungsform	kombinierter SBNL (benotet)			
	ECTS SWS	6 4			
1	Modul	5.1 Praktische Theologie I			
	Prüfungsform	schriftliche Prüfung (90 min)			
	ECTS SWS	6 4			

Legende

Pflichtmodul gemeinsam mit DK

Pflichtmodul

Pflichtmodul mit Teilnahmepflicht

Profilmodul oder Wahlbereich

Studienplan Teilzeit (Beispiel)

Modul	Theorie des Lernens	Psychologie	Recht	Wahlbereiche
Fachsem. 2. Abschnitt				
16	Modul Prüfungsform ECTS SWS			10.2 Wahlbereich II Referat oder Kolloquium oder Portfolio
15	Modul Prüfungsform ECTS SWS	8.2 Psychologie II (Profilmodul) Kolloquium (20 min) 6 4		
14	Modul Prüfungsform ECTS SWS			6 6
13	Modul Prüfungsform ECTS SWS	7.2 Interrel. u. interkult. Kompetenz in der Bildung (Profilmodul) Portfolio (benotet) oder Referat (benotet) 6 4		
12	Modul Prüfungsform ECTS SWS			
11				
10	Modul Prüfungsform ECTS SWS			
9				
Fachsem. 1. Abschnitt				
8	Modul Prüfungsform ECTS SWS			10.1 Wahlbereich I Referat oder Kolloquium oder Portfolio 6 6
7	Modul Prüfungsform ECTS SWS			
6	Modul Prüfungsform ECTS SWS			
5	Modul Prüfungsform ECTS SWS	7.1 Lernwissenschaften mündliche Prüfung (20 min) 6 2	9 Rechtliche Grundlagen schriftliche Prüfung (90 min) 6 4	
4	Modul Prüfungsform ECTS SWS	4		
3	Modul Prüfungsform ECTS SWS		8.1 Psychologie schriftliche Prüfung (90 min) 6 5	
2	Modul Prüfungsform ECTS SWS			
1	Modul Prüfungsform ECTS SWS			

Legende			
Pflichtmodul gemeinsam mit DK	Pflichtmodul	Pflichtmodul mit Teilnahmepflicht	Profilmodul oder Wahlbereich